

**Wirtschaftsfachoberschule
Auer**

**Jahresbericht
2017/18**



**WIRTSCHAFTS-
FACHOBERSCHULE AUER**

Herausgeber:

Wirtschaftsfachoberschule Auer

Bildstöcklweg 12

39040 Auer

Tel. 0471/810534

www.wfo-auer.it

wfo.auer@schule.suedtirol.it

Druck: Ingraf Auer – Tel. 0471 802121

Oktober 2018

Geleitwort

Was im vorliegenden Jahresbericht zum Schuljahr 2017/18 besonders ins Auge fällt, sind verschiedene Aktivitäten der Öffnung der Schule nach außen. Eine bewusste und überlegte Hereinnahme außerschulischer Lernmöglichkeiten und die Zusammenarbeit mit Einrichtungen und Institutionen aus dem näheren und weiteren Umfeld der Schule werden zunehmend wichtig. Wie diese Öffnung nach außen im Schuljahr 2017/18 an der WFO Auer konkret Gestalt angenommen hat, darüber gibt dieser Jahresbericht in geraffter Form Auskunft. Wenn auch bereits in früheren Jahren Projekte mit außerschulischen Partnern durchgeführt worden sind, gab es im Berichtsjahr doch einige besonders herausfordernde Aktivitäten:

- Erstmals war unsere Schule an einem Erasmus-Plus-Projekt beteiligt. Das Projekt *„Barrieren in den Köpfen, Schranken in Europa? – Konkrete Formen der Grenzüberschreitung“*, gemeinsam von der WFO Auer und unserer Partnerschule in Holzkirchen erarbeitet, wurde von der zuständigen Kommission für gut und finanzierungswürdig befunden und konnte im Herbst 2017 starten.
- Die Klasse 4A beteiligte sich gemeinsam mit einer 4. Klasse der italienischen technologischen Fachoberschule „Galileo Galilei“ am Projekt *„Der Weg nach Europa“* mit einer 5-tägigen Studienfahrt nach Brüssel als Höhepunkt.
- *„Generation F3 – Fit for Future“*: So lautete der Titel des vom Institut für Geographie der Universität Innsbruck durchgeführten Forschungsprojektes in Zusammenarbeit mit 4 Schulklassen aus Nord- und Südtirol zum Thema Klimawandel im Alpenraum. Die Schüler/innen der Klasse 2B hatten dabei die Möglichkeit, mit gemeinsam Experten zu dieser wichtigen Zukunftsfrage eigenständig zu arbeiten und zu forschen.

Dies nur einige der besonderen und neuen Projekte im Berichtsjahr. Ein Blick in den Jahresbericht zeigt, dass die Lehrpersonen darüber hinaus viele andere Gelegenheiten zur Öffnung der Schule gesucht und wahrgenommen haben, nicht wenige davon über bereits über viele Jahre bewährt. Dieser Jahresbericht zeigt eindrucksvoll, dass unsere Schule ihrer Verantwortung, den Schüler/innen vielseitige Lernmöglichkeiten und besondere Herausforderungen zu bieten, mit großem Engagement nachkommt.

Ein besonderer Dank ergeht an Elisabeth Florian, die die Bausteine zu diesem Bericht gesammelt und zusammengeführt hat.

Franz Tutzer, Schuldirektor

Projektarbeit

„Der Weg nach Europa“

Im Frühjahr 2017 wurde vom Deutschen Schulamt eine Mitteilung an die Oberschulen Südtirols versandt, in welchem angekündigt wurde, dass auch im darauffolgenden Schuljahr wie bereits seit mehreren Jahren das Projekt „Der Weg nach Europa“ stattfinden würde. Im Herbst, als das Projekt endgültig ausgeschrieben wurde, meldete Frau Prof. Köhl, nach Rücksprache mit den SchülerInnen, die **Klasse 4A** der Wirtschaftsfachoberschule in Auer zur Teilnahme an.

Der Projektantrag wurde ausgearbeitet, mehrere Themen, an denen die SchülerInnen zu arbeiten vorhatten, wurden vorgeschlagen. Da es Bestandteil des Projekts war, zwei verschiedensprachige Klassen zusammenzubringen, wurde uns aufgrund der eingereichten Themen vom Schulamt die Klasse 4C der italienischsprachigen Technologischen Fachoberschule „Galileo Galilei“, Bozen, zugeteilt.



Gemeinsam mit der Koordinatorin der erwähnten Klasse einigte man sich auf das Thema „**Identità**“. Es wurden Unterthemen und Inhalte eingefügt, mit denen sich die beiden Klassen einzeln in verschiedenen Fächern beschäftigten.

Die Klasse 4A der WFO beschäftigte sich mit dem Begriff „Identität“, mit Minderheitenschutz, aber auch mit der Geschichte und den Organen der EU und mit Landeskunde der Beneluxländer. Fast alle Fächer, die auf der Stundentafel dieser Klasse aufscheinen, konnten in dieses Projekt eingebunden werden. Die beiden Klassen mussten sich mindestens drei Mal treffen, um gemeinsam am Thema zu arbeiten. Zwei von diesen Treffen fanden in der WFO in Auer statt, eines in der Technologischen Fachoberschule „Galileo Galilei“ in Bozen.

Teil des Projekts war es auch eine gemeinsame **5-tägige Bildungsreise nach Brüssel** zu unternehmen und dort zwei Institutionen der EU zu besichtigen. Diese fand vom 07.05.2018 bis 11.05.2018 statt. Das Reiseprogramm wurde von beiden Klassen gemeinsam ausgearbeitet. Wir besichtigten die Europäische Kommission und das Europäische Parlament, das House of History und das Atomium in Brüssel, das Wellington Museum in Waterloo, sowie die beiden Städte **Maastricht und Luxemburg**. Eine Schifffahrt auf der Maas führte uns sogar am sogenannten „Statenzaal“, dem heutigen Gebäude der Provinzverwaltung Limburg in Maastricht vorbei, in welchem die Maastrichter Verträge am 07. Februar 1992 unterzeichnet worden sind.



Die SchülerInnen haben sichtlich von der Teilnahme an diesem Projekt profitiert; sei es im fachlichen wie auch im zwischenmenschlichen Bereich. Zudem haben sie erkannt, dass eine Teilnahme an einem derartigen Projekt keine Selbstverständlichkeit darstellt, sondern einem Privileg gleichkommt. Dementsprechend haben sie sich auch bei den Begleitpersonen der Reise, Prof. Veronika Köhl und Prof. Norbert Sparer,

dem Herrn Direktor der WFO und dem Schulamt für die Unterstützung für dieses Projekt bedankt.

Prof. Veronika Köhl

Erasmus+ „Barrieren in den Köpfen, Schranken in Europa? – Konkrete Formen der Grenzüberschreitung“

Das von der Europäischen Union finanzierte Projekt bietet 10 ausgewählten Schülern und Schülerinnen der 3. und 4. Klassen die Möglichkeit gemeinsam mit Studierenden aus unserer Partnerschule in Holzkirchen (Bayern) bei einwöchigen Projekttreffen (zwei pro Schuljahr) zu dem Thema sowohl in Südtirol als auch in Bayern zu arbeiten. Dabei wird eine Smartphone App erstellt, welche Möglichkeiten und Stationen (auf einer Strecke zwischen München und Trient) aufzeigt, wo Grenzen (historisch, geografisch, sozial, kulturell, wirtschaftlich,...) erlebt, untersucht und überwunden werden können.



Bayrische und Südtiroler Lehrpersonen bei der Planungsarbeit

Unter der Leitung von Prof. Bettina Stangl wurden im Schuljahr 2017/18 insgesamt 2 Projekttreffen durchgeführt. Von Montag 29.01. – Freitag 02.02.2018 durften wir 10 Schüler/innen, 3 Lehrkräfte und Direktor Josef Schlemmer aus der FOS Holzkirchen an unserer Schule begrüßen. Zu sehr unterschiedlichen Themen und Bereichen wurden Informationen gesammelt, Experten eingeladen und Exkursionen unternommen: sprach-

liche Grenzen in der Vergangenheit (Katakombenschulen), der Wolf in Südtirol oder der Brennerbasistunnel waren nur einige Themen. Natürlich kam der gesellige Teil nicht zu kurz, so hat die Gruppe zusammen eine Mondscheinwanderung zur Schönrastalm mit traditionellem Südtiroler Abendessen unternommen, gemeinsam Pizza gebacken und sich im Übersetzen von südtiroler und bayrischen Dialektausdrücken geübt.

Das zweite Projekttreffen fand vom 05.03. – 09.03.2018 in Holzkirchen statt. Die Begrüßung erfolgte durch ein typisch bayrisches Weißwurstfrühstück, womit die Teilnehmer sogleich mit der bayrischen Kultur vertraut gemacht wurden. Besichtigungspunkte im Großraum München waren das Geothermie Kraftwerk Sauerlach, die Genossenschaftsbrauerei Reutberg, die Redaktion der Münchner Straßenzeitung BISS und ein Rundgang mit einem Verkäufer der Straßenzeitung, das Gulbransson-Museum am Tegernsee sowie die Schisprungszchanze am Berg Isel. Bei einem Volkstanzkurs konnten Schüler/innen und Lehrpersonen ihr tänzerischen Können unter Beweis stellen.

Neben der Informationssammlung wurde bereits die Grundstruktur der App programmiert und erste Beiträge erstellt sowie eine Projekthomepage eingerichtet.

Das Projekt wird zur Gänze von der Europäischen Union finanziert und im Schuljahr 2018/19 weitergeführt und abgeschlossen.



Die WFO Auer empfängt die Gäste aus Bayern

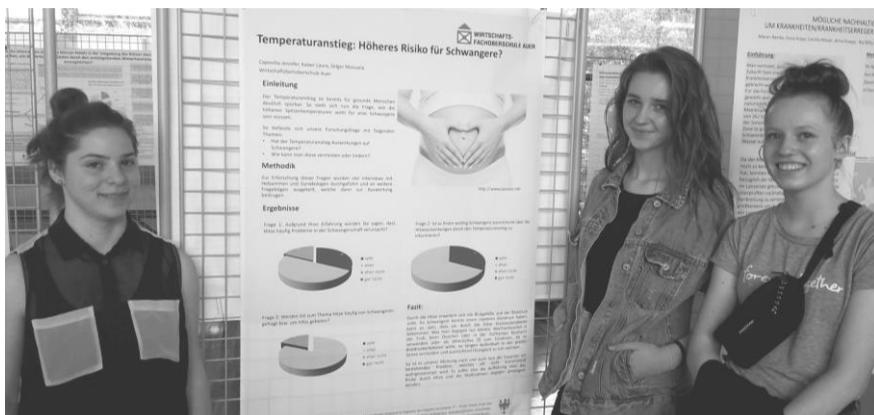
Generation F³ – Fit for Future

So lautet der Titel des vom Institut für Geographie der Universität Innsbruck durchgeführten Forschungsprojektes in Zusammenarbeit mit 4 Schulklassen aus Nord- und Südtirol zum Thema Klimawandel im Alpenraum. Die Jugendlichen erhalten dabei die Möglichkeit mit Experten (Wissenschaftlern) gemeinsam zu dieser wichtigen Zukunftsfrage eigenständig zu forschen.

Auf Initiative von Frau Prof. Bettina Stangl wurde es der Klasse 2B ermöglicht gemeinsam mit einer Klasse des Franziskanergymnasiums in Bozen, des Reithmangymnasiums in Innsbruck und des Bundesgymnasiums in Sankt Johann in Tirol an diesem Projekt teil zu nehmen.

In Unterrichtsstunden an unserer Schule haben Projektmitarbeiter der Universität Innsbruck den Schüler/innen die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. An zwei ganztägigen Forschungsworkshops an der Universität Innsbruck kam es zu einem Zusammentreffen von Wissenschaftler mit den jungen Forschern. Die Schüler/innen bearbeiteten in Kleingruppen eine konkrete Forschungsfrage zum Thema Klimawandelanpassung und stellten ihre Ergebnisse in Form eines wissenschaftlichen Posters vor.

In der Abschlussveranstaltung am 7.6.2018 in der Aula Magna der Eurac in Bozen hatten die Schüler/innen Gelegenheit ihre Arbeiten vor einem Fachpublikum (Marc Zebisch - Klimaexperte der Eurac, Markus Reiterer - Sekretär der Alpenkonvention, Werner Sparer - Deutsches Schulamt sowie Vertretern der Uni Innsbruck) zu präsentieren. Laura Kalser, Jennifer Capovilla und Manuela Zelger erhielten für ihre Arbeit zum Thema "Temperaturanstieg - Höheres Risiko für Schwangere" den Preis "Bestes Poster" in der Kategorie Design.



Offenes und projektorientiertes Lernen

Ziele und Methoden der Projektarbeit bzw. des projektorientierten Lernens. Im schulischen Kontext wird von Projektarbeit und projektorientiertem Lernen gesprochen, wenn in einem oder mehreren Fächern (fächerübergreifend) innerhalb einer Klasse ein auf ein Produkt hin fokussiertes Arbeiten stattfindet. Das Ergebnis (Produkt) sollte der Schulgemeinschaft präsentiert werden (z. B. in einem Schaukasten oder in einer Schulzeitung). Einige didaktische Leitlinien sind dabei die Gruppenarbeit, handlungsorientiertes Arbeiten, eigenständige Informationsverarbeitung und Präsentation von Ergebnissen.

Im Schuljahr 2017-18 wurden in den ersten drei Schulstufen (1.-3. Klassen) verschiedene Formen der Projektarbeit mit den Lernenden durchgeführt. Ziel war dabei nicht nur die Förderung der Selbständigkeit und das eigenverantwortliche Planen des Lernprozesses, sondern auch die Förderung von Kernkompetenzen wie Kooperation- und Kommunikationskompetenz, Sozialkompetenz und Medienkompetenz.



COOL – Kooperatives und offenes Lernen in der Klasse 1A. In jeweils drei Wochenstunden wurden den SchülerInnen differenzierte Unterrichtsmaterialien aus verschiedenen Unterrichtsfächern angeboten, welche diese angeleitet, aber eigenverantwortlich und kooperativ bearbeiteten. Den

Lernenden wurden Freiräume geschaffen, in denen sie ihr Lernen zu einem Großteil selbst bestimmten, bzw. mit den Lehrpersonen vereinbarten: Auswahl der Themen oder Lerninhalte, zeitliche Planung, Einsatz von unterschiedlichen Methoden und Wahl des Lernpartners.

Projektorientiertes Lernen in der Klasse 2A. In insgesamt 3 Blöcken zu je 10 Doppelstunden wurden verschiedene Themen fächerübergreifend bearbeitet. Die Resultate (Produkte) wurden verschiedenen Klassen oder der Schulgemeinschaft präsentiert. In folgenden Fächerkombinationen wurde gearbeitet: Italienisch und Rechtskunde, Englisch und Geschichte, Physik/Chemie und Mathematik.

Themenbezogene Projekttag in den Klassen 1B, 2B, 3A und 3B. An fünf unterschiedlichen Wochentagen wurden in diesen Klassen zu verschiedenen Themen verschiedene Aspekte aufgegriffen und aus unterschiedlichen Perspektiven und mittels unterschiedlicher Methoden bearbeitet. Abgeschlossen wurden die Projekttag mit einer gemeinsamen Präsentation.

Beispiel zum projektorientierten Lernen in der Klasse 2A:

„Die Italienische Verfassung“ in der Fächerkombination Rechtskunde und Italienisch war Thema des 1. Blocks. Prof. Veronika Köhl und Prof. Martina Bolognini stellten den SchülerInnen Texte in italienischer Sprache zur Verfügung, welche sie in Kleingruppen aufarbeiteten. Abschließend mussten sie einen Multiple-choice-Test zu diesen Texten in italienischer Sprache lösen. In einer zweiten Phase wurde jeder Gruppe ein Artikel der italienischen Verfassung zugeteilt. Die Aufgabe der einzelnen Gruppe bestand darin, den Inhalt in einer kreativen Form darzustellen.



Beispiel zu den themenbezogenen Projekttagen in der Klasse 3A:

Die Klasse 3A hat sich in den Projekttagen mit dem Jahresthema „*Barrieren in den Köpfen, Schranken in Europa? Konkrete Formen der Grenzüberschreitung*“ auseinandergesetzt:

„Rainbow Föderation“ – unser neuer Staat



Wie viel muss ich von mir aufgeben, um ein funktionierendes System mit anderen zu bilden? Diese Frage stellten sich die SchülerInnen der Klasse 3A am 23. April im Rahmen des Workshops „Autonomie, verbünden wir uns?“ in der Eurac.

Unsere Klasse wurde in Gruppen eingeteilt, welche jeweils einen fiktiven Staat repräsentierten. Das Ziel war es die sogenannte „Rainbow Föderation“ zu gründen. Hier traten jedoch Meinungsunterschiede auf, da die einzelnen Staaten unterschiedliche Stärken und Schwächen aufwiesen. Es galt zu entscheiden, welche Bereiche die einzelnen Staaten alleine verwalten konnten und in welchen sie sich auf den Staatenbund verlassen mussten. Mit den zur Verfügung gestellten Geldmitteln mussten wir ver-

schiedene Krisen, darunter Erdbeben, Ölpest und Ähnliches, meistern. Der Workshop hat gezeigt, dass Regieren eine sehr schwere Aufgabe ist.

Für einen Feind, der nie kam...

Die Franzensfeste, weit und breit eines der imposantesten Bauwerke, wurde im 19. Jahrhundert im Auftrag des Kaisers Franz von Österreich erbaut. Mit 250.000 m³ Granit verschließt sie das Eisacktal und den Eingang zum Pustertal.

Wir, die Klasse 3A, haben die Festung in Begleitung mit Frau Prof. Erika Mössler und Max Drescher am 26. April genauer erkundet. Von einer Referentin wurden wir durch das eindrucksvolle Labyrinth geführt. Die Museumsführerin informierte uns über die Lebensweise der ca. 1.200 Soldaten, welche sich in der Festung aufgehalten hatten, zusätzlich erklärte sie die Nutzungszwecke der Räume, in welchen kühles und windiges Klima herrschte, bis auf den Lagerraum für Munition, denn dort wurde eine für die damalige Zeit „moderne Klimaanlage“ entwickelt. Auffallend sind mehrere hundert Schießscharten, die keinen toten Winkel in der Festung zulassen. Zwischen dem unteren und oberen Teil der Festung liegen 75 Höhenmeter – für die Besucher durch 451 Stufen einer steilen Treppe zu überwinden.

Kaum vorstellbar, welche menschlichen und körperlichen Grenzen überwunden wurden, was an Kosten und Aufwand geleistet wurde, um diese atemberaubende Festung zu erbauen, und zwar für einen Feind, der nie kam.

Anna Sanin, Paul Codalonga, 3A



Bericht unserer Übungsfirmen Schuljahr 2017-18

Das Schuljahr 2017-18 stand wieder ganz im Zeichen der Südtiroler Produkte und Dienstleistungen. Die SchülerInnen der 4B führten die **EnjoySouthTyrol KG** weiter, die SchülerInnen der 4A die **Tyrolfrut KG**.



Schwerpunkte der Übungsfirmenarbeit im heurigen Schuljahr waren:

- Marketing in der Übungsfirma - Vertiefung der Fachinhalte und Anwendungsbeispiele
- Intensivwochen Italienisch im Jänner – Februar und Intensivierung der Geschäftsbeziehungen mit den italienischsprachigen Übungsfirmen Südtirols.
- Die Optimierung der Verwaltungsabläufe in den einzelnen Abteilungen.
- GET-IN Netzwerk für die die EnjoySouthTyrol KG – Festigung der Geschäftsbeziehungen mit ausländischen Übungsfirmen auf Englisch.
- Initiativen zum Jahr der Übungsfirmen. Um unsere Übungsfirmen und deren Tätigkeit positiv nach außen zu kommunizieren, beteiligten wir uns an der internationalen

Übungsfirmenmesse in Wien

Endlich war es wieder soweit! Am 15. März fand die Übungsfirmenmesse in Wien statt, an der unsere Schule auch heuer wieder teilgenommen hat. Vollbepackt und voller Vorfreude fuhren 8 ausgewählte SchülerInnen der 4. Klassen früh am Morgen des 14. März zusammen mit einigen Schülern der WFO Bozen nach Wien. Nach einem kräftigenden Mittagessen beim Schnitzelwirt ging es sofort ans Aufbauen des Übungsfirmenmessestandes im alten Wiener Rathaus. Am Abend hieß es dann früh ins Bett gehen um für den nächsten Tag frisch und voller Energie zu sein.

In unseren Dirndl und mit geflochtenen Haaren machten wir uns am nächsten Morgen auf den Weg und konnten auf der Übungsfirmenmesse viele Interessenten für uns gewinnen und in zahlreichen Verkaufsgesprächen das bis dahin nur theoretisch Erlernte in die Praxis umsetzen. Um noch mehr Kunden anzulocken, wurden die Messebesucher mit Äpfeln, Apfelstrudel, Apfelsaft, Speck und Schüttelbrot verköstigt und beraten. Am nächsten Vormittag gab es dann noch eine Stadtbesichtigung, die wegen des schlechten Wetters leider sehr kurzgehalten werden musste.



Um halb eins machten wir uns dann erschöpft aber glücklich auf den Heimweg und sind am späten Abend wieder in Auer angekommen.

Miriam Glöggl, 4B

Betriebsbesichtigungen

QUELLENHOF/Passeier. Am 14. November 2017 durften wir, die Klasse 4B, das Hotel Quellenhof besichtigen. Herr Dorfer, der Eigentümer des Hotels, übernahm die Einleitung und teilte uns die wichtigsten Informationen des Hotels mit, speziell zum Thema Marketing. Später durften wir an einer Führung teilnehmen, wo uns 2 Suiten, Saunabereiche, Schwimmbäder, das Medical Center, das japanische Restaurant und die Gourmetküche gezeigt wurden, zudem konnten wir

aus der Ferne den Reitplatz sehen, gefolgt von 6 Tennisplätzen und einem privaten Golfplatz. Anschließend wurden wir mit einer großzügigen Erfrischung belohnt und machten uns mit einem sehr positiven Eindruck auf den Heimweg. Der Lehrausgang zum Quellenhof hat die gesamte Klasse fasziniert.

Selina Dissertori, 4B



FELICETTI/Predazzo. Con la classe 4A dell'Istituto Tecnico Economico di Ora martedì 12 dicembre siamo andati a visitare il pastificio Felicetti a Predazzo. La Felicetti è nata nel 1908 ai piedi delle Dolomiti, a Predazzo. È da sempre un'azienda familiare che adesso è arrivata alla quarta generazione. Il pastificio produce pasta biologica di alta qualità, conosciuta in tutto il mondo. Produce ca 80 tonnellate di pasta al giorno,



in più di cento formati diversi.

Ad accoglierci nell'azienda e a fornirci un quadro introduttivo sull'attività della Felicetti è stata una delle 68 dipendenti. Dopo averci spiegato come la pasta viene prodotta e rigorosamente controllata, abbiamo potuto vedere con i nostri occhi il processo di produzione. L'azienda è altamente automatizzata, in particolare il magazzino, dove i dipendenti entrano solo una volta alla settimana per pulirlo. Finita la visita dell'area produzione e lo sguardo dall'alto sull'enorme magazzino abbiamo potuto parlare con un altro dipendente dell'azienda che si occupa del settore marketing. Lui ci ha spiegato che su 38 milioni di euro di fatturato annuo ca il 5% viene speso per il marketing. L'azienda non dà molta importanza alla pubblicità in televisione o in radio ma è presente a numerose fiere in tutto il mondo, anche perché la Felicetti esporta ca l'80% della produzione in Cina, Canada, Germania e America. Finita la discussione, abbiamo ricevuto tutti un sacchetto di pasta Felicetti per poter conoscere in prima persona la qualità del loro prodotto. Anche questo fa parte del marketing.

Mirko Gazzetta, Janik Brugger, Philipp Brunetti, Matthias Moser, 4A

LOACKER/Ritten. Am 23. Januar 2018 besuchten wir, die Klasse 5A, das Unternehmen Loacker am Ritten/Unterinn. Als wir ankamen, wurden wir von zwei freundlichen Mitarbeitern an der Bushaltestelle abgeholt und zum Betrieb gebracht. Auf dem Weg dorthin erklärte uns der Herr auch schon, dass sich in den riesigen Tanks der LKWs Rohstoffe wie Haselnüsse und Mehl befinden. Regelmäßig werden Stichproben gemacht, um die Qualität festzustellen.



Als wir in einen Raum geführt wurden, zeigte man uns ein kleines Informationsvideo zum Unternehmen. Das Video zeigte uns die verschiedenen Länder, in die Loacker exportiert. Von Amerika bis zum mittleren und fernen Osten war alles dabei. Bevor wir anschließend die Produktion besichtigen durften, mussten wir spezielle Kleidung überziehen, denn das Unternehmen hat sehr strenge Hygienevorschriften. Wir sind in zwei Gruppen eingeteilt und durch alle drei Stöcke des Betriebs geführt worden. Man konnte viele Produktionsprozesse der Waffel sehen und die verschiedenen Maschinen genauer betrachten. Man erklärte uns auch, dass die Loacker-Waffeln kosher und halal produziert werden, damit sie problemlos nach Asien exportiert werden können. Saudi-Arabien stellt, neben Italien, ihr wichtigstes Exportland dar.

Anschließend konnten wir an einem sehr interessanten Vortrag teilnehmen, dessen Thema „Controlling“ war und somit gut mit unserem aktuellen Lernstoff „Kostenrechnung“ zusammenpasst. Der Referent hat uns auch einen Einblick in einige aktuelle Zahlen der Loacker gewährt, sodass wir uns alle besser vorstellen konnten, welche Umsätze der Betrieb wirklich erzielt und wie groß die Verantwortung eines Controllers ist.

Zum Schluss erhielten wir für eventuelle Nachbesprechungen einen Datenstick auf dem die gesamte Präsentation gespeichert ist. Freundlicherweise haben alle noch eine kleine Loacker-Box bekommen, worüber sich alle sehr freuten.

Der Lehrausgang war sehr informativ und hat uns einen guten Einblick in ein großes Unternehmen, das seit Jahren erfolgreich ist, gegeben.

Lena Brigadoi, 5A

EWO/Kurtatsch. Am 6. Februar besuchte die Klasse 3B in Begleitung



von Herrn Prof. Walther Aberham den Betrieb EWO in Kurtatsch. Der Betrieb realisiert weltweit hochwertige Lichtsysteme für öffentliche Räume.

Nachdem in einem Vortrag der Betrieb durch Herrn Matthias Alber vorgestellt wurde, bekamen wir eine zweistündige Führung durch das Betriebsgelände. Hierbei lernten wir den Betrieb genauer kennen und bekamen einen Einblick in dessen Tätigkeiten und Projekte. Besonders interessierte uns die Abteilung Marketing.

Die Klasse war vom Unternehmen und dessen Tätigkeit sehr begeistert und bekam auf die vielen Fragen interessante und ausführliche Antworten. Wir bedanken uns dafür.

Klasse 3B

ROTHOBLAAS/Kurtatsch. Im heurigen Schuljahr ist ein Schwerpunkt unserer Fachrichtung der „Internationale Handel“. Die Firma RothoBlaas hat sich bereiterklärt, uns das Thema „Außenhandel/Neue Märkte“ näher zu bringen, da es ein international aufgestelltes Unternehmen ist.



Am 19. April haben wir, die Klasse 5B, die Firma RothoBlaas in Kurtatsch besucht. Wir wurden von Frau Manuela Carli sehr freundlich empfangen. Nach einer kurzen Einführung in die Geschichte des Unternehmens haben wir einen Rundgang durch das Betriebsgebäude gemacht. Dabei haben wir die wichtigsten Abteilungen gesehen und einige betriebliche

Abläufe verfolgen können. Anschließend hat uns Frau Sybille Melchiori - Head of Human Resources Development, in Form eines Expertenunterrichtes den Werdegang des Unternehmens bis hin zur heutigen Situation näher gebracht. Die Firma RothoBlaas ist in 35 Ländern und in 75 Märkten vertreten. Frau Melchiori hat uns erklärt, dass die Haupttätigkeiten, wie Produktentwicklung, Qualitätsprüfung und der Großteil der Logistik, im Hauptsitz abgewickelt werden, während Kundenbetreuung und Beratung in den jeweiligen Ländern organisiert und angeboten werden. Es war ein sehr interessanter Vortrag über den Betrieb und seiner Rolle im Außenhandel. Bei der abschließenden Fragerunde wurden unsere Fragen sehr ausführlich und geduldig beantwortet.

Johannes Gruber, 5B

RONER/Tramin. Am 20. April besuchten wir, die Klasse 3A, den Betrieb Roner in Tramin. Der Einkaufsleiter, Herr Jürgen Werth, führte uns durch den Betrieb und erklärte uns neben der Unternehmensgeschichte und den Produktionsabläufen auch einiges über die Buchhaltung und die innerbetrieblichen Entscheidungen.

Während der Führung wurde immer wieder auf die hohe Qualität der Produkte und auf die fürsorgliche Führung des Familienunternehmens hingewiesen. Die Führung wurde mit der Präsentation des Leitbilds und einer Verkostung abgeschlossen.

Im Nachhinein fand eine ausführliche Nachbesprechung statt. Die gesamte Klasse zeigte ein großes Interesse an der Führung und am Betrieb.

Matthias Weissensteiner, 3A



Wirtschaft trifft Wissenschaft



Am 12. Oktober fand der diesjährige "Tag der Innovation" im Waltherhaus in Bozen statt, an dem wie jedes Jahr unsere Abschlussklassen teilnehmen. Diese Veranstaltung wird von der Handelskammer

organisiert und behandelt jedes Jahr ein interessantes Thema.

„Die Wirtschaftskraft eines Landes hängt in hohem Maße sowohl von der Innovationskraft der Unternehmen als auch der Leistungsfähigkeit der Forschungseinrichtungen ab. Netzwerke, in denen Partner aus Wirtschaft und Wissenschaft zusammenarbeiten, sind entscheidend für die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit einer Region. Gerade kleine und mittlere Unternehmen brauchen Kooperationspartner für den Wissens- und Technologietransfer, um erfolgreich innovieren zu können“. Nach der Eröffnung durch den Präsidenten der Handelskammer Dr. Michl Ebner und Prof. Dr. Paolo Lugli, Rektor der Freien Universität Bozen, sprachen und diskutierten folgende ReferentInnen:

Dr. Maria Spindler, Dr. Spindler KG, Wien: **Macht – Wissen – Freude. Veränderungs- und Innovationsbereitschaft als Organisations- und Führungsherausforderung**

Dr. Florian Kirschenhofer, Max-Planck-Innovation GmbH, München: **Neue Ideen und Technologien generieren, Formen der Zusammenarbeit zwischen Forschung und Unternehmen**

MMag. Andrea Kubista, stellvertretende Wirtschaftsdelegierte der Wirtschaftskammer Österreich, AußenwirtschaftsCenter Mailand: **Focus on Forward, Innovationsnetzwerke als Internationalisierungstreiber**

Besuch im NOI-Techpark

Am 12. Oktober nahmen wir, die Klassen 5A und 5B, am Tag der Innovation in Bozen teil. Die Veranstaltung stand unter anderem ganz im Zeichen des NOI Techparks, welcher am 21.10.17 eröffnet wurde. Der NOI Techpark ist ein regionales Entwicklungsprojekt, bei dem sich Wissenschaft und Technik treffen und in erster Linie Südtirols Wirtschaft stärken und Unternehmer, Studierende, Forscher sowie Start-ups vernetzen soll.

Am Nachmittag erhielten wir eine kurze Einführung über den Park von Herrn Martin Vallazza, einem Mitarbeiter der BLS, welche für den Bau des

NOI Techparks verantwortlich ist. Nach der Einführung besichtigten wir zuerst den Altbau, in dem hauptsächlich Chemielabore, Hörsäle, Theater, Vortragssäle und ein Multimediazentrum der Universität Bozen gebaut werden sollen. Im Anschluss sahen wir uns den Neubau an, in dem sich sehr moderne Büros befinden. Diese bilden eine Mischung aus Großraumbüros und Einzelraumbüros, um so die Vorteile beider nutzen zu können. Zum Schluss erhielten wir dann noch einen Einblick in das Gründerzentrum, indem vor allem Start-ups untergebracht werden sollen. Dieses besteht aus drei Ebenen, gefüllt mit sogenannten Glaswürfelbüros. Wir sind uns einig, dass der Tag der Innovation sehr interessant und auch lehrreich war, und wir sind froh, dabei gewesen zu sein.

Lisa Terzer, 5B



Begegnung Schule–Unternehmen: Managing talent – Talente fördern



Die Klassen 5A und 5B nahmen am Donnerstag, 18. Jänner am Zusammentreffen zwischen Vertretern der Wirtschaft, konkret des Unternehmervverbands, und der MaturantInnen der Fachoberschulen für Wirtschaft Bozen und Auer zum Thema „Managing talent – Talente fördern – valorizzare i talenti“ teil.

Die Veranstaltung war wie immer dreisprachig; damit soll klar aufgezeigt werden, wie wichtig Sprachkenntnisse sind. Inhaltlich arbeiteten die drei ReferentInnen das Tagungsthema in ihren Kurzvorträgen aus unterschiedlichen Blickwinkeln auf:

Sara Dalprà, responsabile formazione, Markas Italia GmbH: „**La gestione del talento in Markas**“ (in italienischer Sprache),

Melanie Gschwenter, Human Resources Development Manager, Loacker AG: „**Manage YOUR talent**“ (in englischer Sprache),

Heiner Oberrauch, Inhaber und Präsident der Oberalp/Salewa Unternehmensgruppe: „**Vom Traum zur Umsetzung – Mut zum Handeln**“ (in deutscher Sprache).

Bei einer abschließenden Diskussion waren die SchülerInnen dazu aufgefordert ihre Fragen und Meinungen zu diesem Thema zu äußern.

Die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Unternehmerverband zum Zwecke der „Begegnung Schule-Unternehmen“ besteht nun schon seit einigen Jahren. Ziel ist es, die Bedürfnisse der Schulen und der Unternehmen aufeinander abzustimmen um eine bestmögliche Ausbildung der SchülerInnen zu garantieren. Auf dem Programm stehen dabei Betriebsbesuche, Expertenunterrichte, Projekte, die Hilfe bei der Suche nach Praktikumsplätzen, sowie Großveranstaltungen wie diese zum Thema „Talente fördern“.



Marika Terzer, 5B schreibt: „Die Hauptaussage aller drei Referenten war, dass die Jugendlichen ihre Talente erkennen, aber auch mit Fleiß, Einsatz und Ausdauer fördern müssen. Betriebe unterstützen die Jugendlichen in ihren Bemühungen. Ein Anliegen der Vortragenden war, dass man sich nicht auf einen gewissen Beruf fixieren soll, sondern flexibel für neue

Herausforderungen sein sollte. Alle Referenten betonten die Wichtigkeit des Beherrschens der beiden Landessprachen sowie der englischen Sprache in allen Bereichen, für Jugendliche in ihrer zukünftigen Arbeitswelt. Das zeigten sie uns indem sie die Referate in allen drei Sprachen hielten. Zusammenfassend ist es wichtig nochmals zu betonen, dass im Leben nicht ein fixer Plan und nicht eine große Hoffnung in Talente dazu führt, richtige Entscheidungen zu treffen, sondern das Annehmen neuer Herausforderungen.

Für alle Beteiligten (viele Abschlussklassen der Wirtschaftsfachober-schulen) war diese Veranstaltung an der WFO Bozen eine sehr bereichernde Erfahrung.“

La 5B al Festival dell'Economia di Trento

Venerdì 1 giugno i ragazzi della 5B, accompagnati dalle prof. Bolognini e Curti, hanno partecipato alla 12. edizione dell'ormai conosciutissimo Festival dell'Economia di Trento, importante evento che cerca di avvicinare i cittadini al mondo del business in modo libero e consapevole. La manifestazione, della durata di 3 giorni, quest'anno aveva come tema "Lavoro e Tecnologia" e offriva moltissimi spunti di riflessione tra i quali gli studenti della 5B hanno potuto scegliere.



Jasmine, Marika e Valentina sono andate alla conferenza intitolata „Produttività” presso il Dipartimento di Economia e Management dell'università, il relatore era Matteo Bugamelli, economista presso la Banca d'Italia. Il tema principale riguardava i problemi che affliggono la

crescita dell'economia italiana e il confronto con altri paesi dell'Unione Europea. Le nuove tecnologie e le innovazioni sono la base per potere aumentare la produttività ma non vengono sfruttate correttamente in Italia. Maria, Evelyn, Nadine e Johannes hanno partecipato al dibattito "Intelligenza artificiale (AI), lavoro e responsabilità" nella facoltà di Giurisprudenza. Federico Butera, docente di Scienza dell'Organizzazione, e Giovanni Pascuzzi, della facoltà di Giurisprudenza a Trento, hanno discusso dell'impatto dell'intelligenza artificiale sul mondo dell'industria e dei pericoli che essa potrebbe causare.

Claudia e Nathalie hanno visitato l'evento "Nuovi lavori, nuove regole?" nella Sala Filarmonica. Il relatore era Valerio De Stefano, insegnante di Diritto del lavoro presso l'Università di Lovanio. "Nuovi lavori, nuove regole?" presentava la "gig-economy", praticamente i lavori online, le opportunità che offrono, i rischi che portano con sé.

Nella biblioteca comunale Anna, Sophia, Daniela e Lia hanno partecipato alla presentazione del libro "Prendi i soldi e scappa: la finanza al cinema" di Alberto Crespi e Marco Onado. Alberto Crespi è un giornalista. Marco Onado è docente nel Dipartimento di Finanza dell'Università Bocconi di Milano. I relatori hanno parlato della relazione tra il cinema e la finanza basandosi sul libro "Prendi i soldi e scappa" di Marco Onado.

La giornata a Trento è stata istruttiva. Ognuno ha potuto ampliare le proprie conoscenze anche se ovviamente certi passaggi sono stati difficili da comprendere. Anche la sfida di confrontarsi con delle tematiche economiche in lingua italiana è stata un'esperienza positiva.

Assessment – Wie bewerbe ich mich richtig

Am Donnerstag, 12. April durfte die Klasse 5B an einem Assessment teilnehmen. Das Assessment ist die Simulation eines reellen Bewerbungsgesprächs, in dem die sozialen und persönlichen Kompetenzen des/der Kandidaten/Kandidatin anhand verschiedener Übungen getestet werden.



Vier SchülerInnen der Klasse haben die Rolle des/der Bewerbers/in eingenommen und sich in den verschiedenen Übungen beweisen müssen. Die anderen haben sich als BeobachterIn geübt und die BewerberInnen bewertet.

Der Vormittag wurde von zwei Herren des Assessmentcenters der Raiffeisen geleitet und begleitet, welche die SchülerInnen in ihre jeweiligen Rollen eingeführt haben und auch hilfreiche Tipps und Tricks für ein gelungenes Vorstellungsgespräch gegeben haben. Am Ende des Vormittags bekamen die BewerberInnen ein Feedback, sowohl von den Beobachtern wie auch von den Experten.

Abschließend stellt die Klasse fest, dass das Assessmentcenter bei den SchülerInnen auf sehr viel Begeisterung gestoßen ist und viel Neues und Interessantes, in Hinblick auf die Matura und den Abschnitt nach der Schullaufbahn, mitgenommen wurde.

Jasmine Rouimi, 5B

Arbeitssicherheit

Im Oktober/November wurden unter Aufsicht des zuständigen Sicherheitsbeauftragten der Schule Helmut Veronesi die Online-Kurse für Arbeitssicherheit durchgeführt. Alle SchülerInnen der 4. Klassen müssen diese Kurse alljährlich absolvieren um anschließend zur Prüfung antreten zu können und das Zertifikat zu bekommen.



Insgesamt konnten die SchülerInnen sehr viel Wissenswertes über Arbeitssicherheit dazulernen, was sie im späteren Berufsleben sicher brauchen werden. Außerdem ist dieses Zertifikat nötig um im Januar das Betriebspraktikum durchführen zu können.

Betriebspraktikum 15.01. – 26.01.2018

Zwei Wochen lang tauschen alljährlich die SchülerInnen der 4. Klassen die Schulbank gegen einen Arbeitsplatz ein, in diesem Schuljahr vom 15. bis 26. Jänner.

Auf diese Weise erhalten sie die Gelegenheit, die Praxis kennenzulernen und sich einen Eindruck über das zukünftige Arbeitsfeld zu verschaffen. Ausgewählt werden die Betriebe von den SchülerInnen selbst, der Arbeitsbereich muss allerdings einen Bezug zum Lehrplan und zu den Unterrichtsinhalten des Schultyps aufweisen. Von den SchülerInnen werden die unterschiedlichsten Betriebe ausgesucht: Geldinstitute,

öffentliche Verwaltung (vorwiegend Gemeindeämter), Handels- und Dienstleistungsbetriebe, Industrie- und Handwerksbetriebe.

Die SchülerInnen werden dabei von zwei Tutoren betreut: einem Tutor vor Ort und einer Lehrperson des Klassenrats. Dieser besucht die SchülerInnen am Arbeitsplatz und pflegt die Kontakte zum Betrieb. SchülerInnen und Betriebe sind dazu angehalten, eine schriftliche Rückmeldung abzugeben.

Wir möchten uns auf diesem Wege bei allen Unternehmen welche bereit waren, SchülerInnen unserer Schule für ihr Praktikum aufzunehmen, herzlich bedanken. Die Zusammenarbeit zwischen Betrieb und Schule ist nötig, um immer wieder Rückmeldungen zu erhalten und so den Einstieg der SchülerInnen in die Arbeitswelt zu erleichtern.

Firma	Sitz	SchülerInnen
Agentur für Energie Klimahaus Südtirol	Bozen	1
Altersheim Griesfeld	Neumarkt	1
Bezirksgemeinschaft Überetsch/Unterland	Neumarkt	1
Bibliothek im Ballhaus	Neumarkt	1
Elsler GmbH	Auer	1
EWO GmbH	Kurtatsch	2
Gemeinde Aldein	Aldein	2
Gemeinde Auer	Auer	1
Gemeinde Eppan	Eppan	1
Gemeinde Leifers	Leifers	1
Gemeinde Montan	Montan	1
Gemeinde Neumarkt	Neumarkt	1
Gemeinde Truden	Truden	1
Handelskammer	Bozen	1
Ignastour	Neumarkt	1
Lochmann Kabine GmbH	San Lugano	1
MC Thermoprofessional	Eppan	1
Mittelschule Neumarkt	Neumarkt	1
New Consult GmbH	Bozen	1
Nordwal AG	Auer	1
Psenner GmbH	Tramin	1
Röchling KG	Leifers	1
Roner AG	Tramin	1
Salewa Oberalps	Bozen	1
Schenk Italia	Auer	1
Schulsprengel Kaltern	Kaltern	1
Schulsprengel Leifers	Leifers	1

Schulsprengel Tramin	Tramin	1
Seik GmbH	Truden	1
Sparkasse Auer	Auer	1
Sparkasse Neumarkt	Neumarkt	1
Sparkasse Tramin	Tramin	1
Studio Legale Bombardelli Ezitale	Bozen	1
Tourismusverein Kaltern	Kaltern	1

Politische Bildung

Wir dürfen mitreden - Mitbestimmung großgeschrieben

Am 17. Oktober trafen sich alle neu gewählten SchülervorteilerInnen um sich über die Bedeutung ihrer übernommenen Aufgabe zu informieren. Prof. Monika Maloier der Fachoberschule für Landwirtschaft gab zuerst einen Einblick in die Schülercharta und die Zuständigkeitsbereiche und Aufgaben der einzelnen Mitbestimmungsgremien an der Schule. Dann ging es im Wesentlichen darum, wie die praktische Arbeit der SchülervorteilerInnen am besten gestaltet werden kann, worauf man z. B. bei der Abhaltung einer Klassenversammlung achten sollte oder wie man sich auf eine Klassenratssitzung vorbereiten kann.



Der SchülerInnenrat tagt

Am 17. November tagte zum ersten Mal in diesem Schuljahr auf Einladung des Direktors in der Aula Magna der Rat der SchülerInnen beider Oberschulen (WFO und OFL). Dieser setzt sich aus allen VertreterInnen der Schüler im Klassenrat zusammen.

Auf der Tagesordnung standen unter anderem die Vorstellung der Ergebnisse der externen Evaluation, welche im vergangenen Schuljahr in beiden Schulen durchgeführt wurde. Außerdem erfuhren die SchülerInnen Aktuelles aus dem Schulgeschehen bevor diese ihre Anliegen vorbrachten.



Operation Daywork: ONG Avosah - Benin



Auch in diesem Schuljahr nahmen engagierte SchülerInnen unserer Schule am Projekt OD teil und setzten ihre Arbeitskraft am 20. April für einen guten Zweck ein.

Heuer unterstützte Operation Daywork, eine Organisation Südtiroler und Trentiner OberschülerInnen, die ONG Avosah aus dem Benin.

Mit dem Geld soll der Aufbau eines Informationszentrums für die Ausbildung und Orientierung von Kindern, Jugendlichen, Frauen, Migranten und Personen mit Beeinträchtigungen in Bantè mitfinanziert werden. Bei der OD-Vollversammlung wurde diese Organisation von den

anwesenden SchülerInnen zum OD–Menschenrechtspreisträger 2017-18 gewählt.

Wiederum stellte die Organisation Unterrichtsmaterial und Anschauungsmaterial zur Verfügung, damit die Schulen einen Einblick in das Projekt erhalten konnten. Ziel ist es, jungen Menschen ein kritisches Bewusstsein für die Ursachen von sozialen Ungerechtigkeiten zu entwickeln und jugendlichen Aktivismus zu fördern.

Wahlen mal ganz anders

Ganz aktuell hatten die Klassen 3B und 4B die Möglichkeit, sich mehr mit dem Thema Wahlen zu befassen und sich aktiv damit auseinanderzusetzen. Betreut wurde dieses Projekt von Frau Prof. Agatha Sparber.



Der Arbeitsauftrag war simpel: „Bildet eure eigene Partei und überlegt euch, wie ihr die jugendlichen WählerInnen am besten damit ansprechen könnt!“ Also haben die SchülerInnen der zwei Klassen Gruppen gebildet und sich einen Parteinamen und ein dazu passendes Wahlprogramm überlegt. Ziel war es, die SchülerInnen der jeweils anderen Klasse für sich zu gewinnen. Wie die Werbung für die eigene Partei gestaltet bzw. durchgeführt werden sollte, war den SchülerInnen selbst überlassen. Fleißig wurden Plakate gestaltet und Parteiprogramme ausgearbeitet. Am 2. März war es dann soweit, die Wahlen standen an. Während der zwei Diskussionsrunden versuchten die ParteisprecherInnen jeweils einer Klasse, die SchülerInnen der anderen Klasse von sich zu überzeugen. Während der Diskussionsrunde durften natürlich stets Fragen gestellt

werden, um die Überzeugungskraft der ParteisprecherInnen sowie ihr Wahlprogramm auf die Probe zu stellen. Am Ende wurde dann mit Hilfe von Stimmzetteln gewählt und das Wahlergebnis in der nächsten Schulstunde ausgewertet.

Trotz aller Unerfahrenheit waren es spannende und auch lehrreiche Schulstunden, bei denen die SchülerInnen sehr viel lernen und für sich mitnehmen konnten.

Einsatz für politische Bildung



Die Klasse 5B hatte dieses Schuljahr die Initiative ergriffen, jede Woche ein anderes Wort aus dem Bereich Politik und Wirtschaft der gesamten Schulgemeinschaft zu erklären. Aus diesem Grunde gestaltete sie jede Woche ein neues Plakat mit einem Schlagwort und gab eine Erklärung dazu. Ausgestellt im Eingangsbereich der Schule, wo jeder Schüler/jede Schülerin die Schule betritt, konnten alle dieses Allgemeinwissen mitnehmen.

Politische Bildung ist sehr wichtig und gehört zum Allgemeinwissen. Die fünfte Klasse möchte mit dieser Initiative

dieses wichtige Wissen weitergeben und somit allen SchülerInnen das Thema etwas zugänglicher machen. Es bereitet der gesamten Klasse Freude, jede Woche aufs Neue ein Stück Allgemeinwissen weiterzugeben. Frau Prof. Erika Mössler und Evi Frötscher unterstützten diese Initiative und halfen den SchülerInnen.

Aberham Maria und Santa Evelyn, 5B

Quiz für politische Bildung - schulinterner Wettbewerb

Die schulinterne Qualifikation des Quiz für politische Bildung hat am 21. Februar 2018 stattgefunden. Daran haben 4 Schüler des Bienniums und 26 SchülerInnen des Trienniums teilgenommen. Die Fragen deckten die

Themenbereiche Landespolitik, Italien, Europa und internationale Politik ab. Die drei Erstplatzierten der jeweiligen Kategorien sind:

Biennium:

Florian Duches 2A	65 Punkte
Hannes Frasnelli 1B	61 Punkte
Moritz Selva 2A	54 Punkte



Triennium:

Philipp Brunetti 4A	105 Punkte
Daniel Peer 5A	99 Punkte
Damian Sbob 4B	92 Punkte

Prof. Agatha Sparber

Fair Trade School Day an der WFO/OFL

Zum dritten Mal hat heuer der Fair-Trade-School-Day stattgefunden, dieses Jahr im Unterland. Schülerinnen und Schüler der Oberschulen OfL Fachoberschule für Landwirtschaft und WFO Wirtschaftsfachoberschule Auer bekamen einen Einblick in den fairen Handel, um globale Zusammenhänge besser verstehen zu können. Mit Workshops und einem Film wurden verschiedene Themen des fairen Handels dargelegt. Vordergründig ging es darum, die Schülerinnen und Schüler für wichtige Themen zu sensibilisieren und aufzuzeigen, dass jede/jeder einzelne/r täglich Entscheidungen trifft, die sich auf die Weltwirtschaft auswirken. Abgerundet wurde der Tag mit einer fairen Jause und einer Modenschau, während der einige Schüler und Schülerinnen fair produzierte Mode präsentierten.



Organisiert wurde der Fair Trade School Day von den Weltläden Botteghe del Mondo Südtirol zusammen mit der oew Organisation für Eine solidarische Welt.

Prof. Martina Comper (OFL)

Zug der Erinnerung: eine Reise, um nicht zu vergessen

Der Zug ist abgefahren, kein Weg führt mehr zurück. Zur Zeit des Nationalsozialismus war dies für viele die Realität. Nicht jeder hatte das Glück, wieder zurück nach Hause zu seiner Familie zu kommen, so wie wir, die Promemoria-Teilnehmerinnen.



Wir, Lisa, Marina, Marion, Jasmin (5A) und Jasmine, Sophia und Daniela (5B) begaben uns auf eine Zeitreise in die Vergangenheit und durften mit ca. 700 weiteren Jugendlichen nach Krakau reisen, mit dem Ziel, mehr über den Nationalsozialismus und seine Grausamkeiten zu erfahren.

Angekommen in der 800.000-Einwohnermetropole Krakau, durften wir die Stadt ein wenig erkunden und einige Wahrzeichen besichtigen. So sahen wir das Ex-Königshaus Wawel, den liegenden Kopf auf dem Marktplatz und die Universität. Zum Schluss konnten wir noch ein typisches polnisches Gebäck kosten, die Precele.

Am nächsten Tag besuchten wir die Email-Fabrik von Oskar Schindler und wir wurden durch das Vorkriegsjudenviertel und das Juden-Ghetto,

welches während des Krieges von den Nazis gegründet wurde um die Juden an einem Ort zu sammeln und dort festzuhalten, geführt.

Am dritten Tag fahren wir mit dem Bus zum Hauptziel unserer Reise: nach Auschwitz. Zuerst besichtigten wir Auschwitz I, das Stammlager. Dort wurden wir durch mehrere Baracken geführt, in denen verschiedene persönliche Gegenstände wie Koffer, Haare, Schuhe, Prothesen etc. der Menschen, die dort gestorben sind, zu sehen sind. Zu sehen waren zudem diverse Dokumente, die von SS-Offizieren ausgestellt wurden und die Schrecken dieses Ortes aufzeigen. Am Nachmittag fahren wir dann ins nahe gelegene Lager Auschwitz -Birkenau, welches sich auf einem ca. 40 ha großen Grundstück befindet. Dort sahen wir weitere Baracken, Wachtürme, Latrinen und die Überreste der Krematorien. Diese, so erfuhren wir, wurden von den SS-Offizieren nach dem Einfall der Sowjets angezündet, um so das Beweismaterial für ihre Taten zu vernichten.

Was wir an diesem Tag fühlten, lässt sich nicht in Worte fassen. Gefühle, die man nicht beschreiben, geschweige denn nachempfinden kann, solange man diesen Ort nicht selbst besucht hat. Und genau deshalb würden wir es jedem empfehlen, sich selbst einmal auf diese Reise in die Vergangenheit zu begeben. Was wir erlebten ist nämlich eine unvergessliche Erfahrung und zugleich auch eine Bereicherung für uns, unsere Denkweise und unser Leben.

Jasmin Degasperi und Lisa Terzer, 5A

Naturwissenschaften

Laborführerschein: Voraussetzung für das Arbeiten im Labor

Damit es den SchülerInnen auch wirklich Freude machen kann, durften beide ersten Klassen bereits zu Beginn des Schuljahres einen ersten Arbeitsvormittag im Labor verbringen. Ausgerüstet mit Labormantel, Schutzbrille und Arbeitsblättern ging es in Kleingruppen an die Arbeit. Neben einer Einführung über Gefahrensymbole und Laborregeln machten sich alle an die Versuche an den sechs vorbereiteten Stationen. So lernten sie z. B. den korrekten Umgang mit wissenschaftlichen Waagen kennen. Dem Bunsenbrenner traten manche SchülerInnen anfangs mit großem Respekt entgegen, am Ende ihres Versuches wollten sie sich jedoch nicht mehr davon trennen und hantierten mit Reagenzglas und Siedesteinchen wie große WissenschaftlerInnen. Anders sah es beim Umgang mit Messzylinder, Pipette und Peleusball aus: so einfach wie es aussieht, muss es nicht sein.



Nach mehreren Versuchsanläufen konnten gar alle bestätigen: ein schnelles „Über-die-Schulter-schauen“ funktioniert nicht, wenn man genau 100ml Wasser haben will – was doch 4 oder 5 ml alles ausmachen können. Hielten die meisten das Trennen von Öl und Wasser am Morgen noch für unmöglich, war es mittags eine der leichtesten Übungen. Und so konnten alle nach diesem spannenden Tag im Labor bestätigen: Experimentieren macht Freude – wenn es richtig gelernt ist, umso mehr!

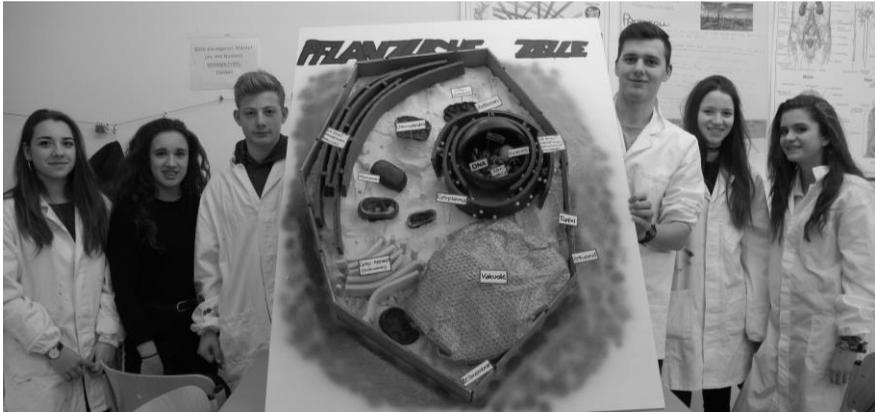
Prof. Johanna Brenner

Naturwissenschaftliche Modelle: Die pflanzliche und die tierische Zelle

In diesem Schuljahr war Ziel eines Förderkurses der Bau naturwissenschaftlicher Modelle. In diesem Zusammenhang wurde das Modell einer pflanzlichen und tierischen Zelle gebastelt, mit unterschiedlichen Materialien wie Styropor, Ton, Karton u.a. Trotz kleiner Gruppe konnten beide Modelle erfolgreich hergestellt werden, der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt und die Schüler und SchülerInnen arbeiteten motiviert und fleißig am Projekt. Außerdem dokumentierten wir den gesamten Ablauf mit Fotos und

Videoaufnahmen, die am Ende zu einem kurzen Film zusammengeschnitten wurden.

Die Fachlehrpersonen für Naturwissenschaften: Johanna Brenner und Simon Lemayr



Besuch des Planetariums in Gummer

Am 20. Dezember 2017 war die Klasse 1A in Gummer zu Besuch. Wir besuchten das Planetarium und die Sternwarte.



Aufgrund technischer Schwierigkeiten konnten wir zwar nicht das Planetarium selbst anschauen, doch wurde uns die Kometenküche gezeigt. Dort wird aus Wasser, Kohle, Alkohol, Trockeneis und Ammoniak ein Komet nachgebaut. Bei der Sternwarte durften wir durch das Teleskop die Sonnenoberfläche beobachten. Es war für uns eine neue und interessante Erfahrung.

Sara und Anna, 1A

Im Muse in Trient

Am Mittwoch 07.03.18 haben wir, die Klasse 1B, das MuSe in Trient besucht. Das MuSe ist ein naturwissenschaftliches Museum. Auf vier Stockwerken sind jede Menge ausgestopfte Tiere ausgestellt und man bewegt sich vom Erdgeschoss, das die Talsohle darstellt, bis hinauf in die Gipfel und Gletscherregionen mit der dazugehörigen typischen Flora und Fauna. Es gibt viele Sonderausstellungen, beispielsweise werden spielerisch einige physikalische Prinzipien erklärt und in einem anderen Raum wird der ökologische Fußabdruck des Menschen grafisch dargestellt. Es gibt sogar ein Gewächshaus in dem ein Regenwald mit der typischen Tier- und Pflanzenwelt nachgestellt ist. Wir hatten eine eineinhalb Stunden lange Führung durch das gesamte Museum. Die Führung war in italienischer Sprache, aber für alle ziemlich gut verständlich. Nach der Führung hatten wir eine kurze Pause und danach durften wir uns als Klasse frei durch das Museum bewegen. Es war ein sehr interessanter und abwechslungsreicher Ausflug.

Lehrausgang ins Naturmuseum in Bozen

Am Mittwoch, dem 23. Mai 2018, machten wir, die Klasse 1B, einen Ausflug ins Naturmuseum in Bozen. Nach der Pause fuhren wir mit dem Bus von Auer nach Bozen. Begleitet wurden wir von den Professoren Simon Lemayr und Cristina Sani. Im Naturmuseum angekommen, wurden wir für die bessere Übersichtlichkeit in zwei Gruppen aufgeteilt, in denen wir dann getrennt durch das Museum geführt wurden.

Das Thema der Ausstellung waren die Lebensräume und Ökosysteme in Südtirol. Dabei standen besonders die speziellen Anpassungen der Arten an ihre Umgebungen im Vordergrund. Das ganze Museum war so aufgebaut, dass man zuerst in der Talsohle begann und sich dann bis in die Gipfelregionen unserer Berge hocharbeitete. Anfangs lernten wir somit die Talböden kennen. Im Talboden sind die großen Flussaquarien mit einheimischen Arten ein Blickfang. Beispielsweise kann man im Tümpelaquarium Berg- und Teichmolche auf ihren Tauchgängen verfolgen. Dann ging

es ins Mittelgebirge und in eine Waldsimulation. Im Wald konnte man präparierte Tiere wie einen Dachs, ein Reh oder auch einen Sperber sehen, die man in freier Natur nur selten zu Gesicht bekommt. Nach dem Wald folgte das Hochgebirge. Dort konnten wir einige präparierte Murmeltiere und einen Steinadler besichtigen. Zum Schluss erhielten wir noch einen kurzen Überblick über den jährlichen Niederschlag an verschiedenen Orten in Südtirol der sich verblüffend voneinander unterscheidet. Die Ausstellung war sehr interessant und die kreativ gestalteten Räume haben das Ganze sehr spannend für die BesucherInnen gemacht.

Klasse 1B



Exkursion in die Bletterbachschlucht

Am Donnerstag, 21. September, machten die Klassen 2A und 2B in Begleitung der Lehrpersonen Markus Massetti und Bettina Stangl einen Lehrausgang in die Bletterbachschlucht. Diese ist so einzigartig, da sie aus Bozner Quarzporphyr, Grödner Sandstein, sowie Bellerophon-Schichten, Werfener und Sarl-Dolomit-Schichten besteht. Diese Vielfalt ist hauptsächlich durch Erosion verursacht worden. Eine weitere Besonderheit sind Saurier-Fährten, Muscheln und Schnecken, die im Bletterbach immer noch vorzufinden sind.

Es war ein sehr lehrreicher und interessanter Ausflug, er hat uns gut gefallen!

Laura Kalsler, 2



Sprache, Literatur, Kunst...

Arte Sella

On the 7th of June we, the class 1B, organized an excursion to “Arte Sella”. At eight o’ clock in the morning we left and drove to the valley of Sella by bus. After being stuck in an almost endless traffic jam we arrived at the “Malga Costa” two hours later. Arte Sella is an international contemporary open air art exhibition, which was founded in 1986. We had a guided tour through Arte Sella, with a South African native speaker explaining the major attractions in comprehensible English. We saw lots of interesting and unusual pieces of art in a spectacular setting. The most famous attractions are probably “The nest of Sella” and the Vegetal Cathedral by the artist by Giuliano Mauri. You can see a nest made of tree trunks in a niche between two trees. It includes five large marble eggs. There is a beautiful landscape around the nest, and you can enjoy an amazing view on the mountains. The Cathedral is very impressive with rows of hornbeam twigs forming the naves of a vegetal churchlike

structure in nature. The open air museum represents the perfect harmony between Man and Nature. After the tour we had a lunch break and then we drove back to Auer again. It was rainy at times with sunny spells in between. It was a really nice day!

Alena Schuster, 1B



Story telling session

On Monday, the 8th of November the two classes 2A and 2B took part at a storytelling session with Mr Richard Martin. The students were thrilled with the amusing and creepy stories. As it is tradition among story tellers we share one of the tales that we were told. Sit back and enjoy!

Telling a Story: Once upon a time...

...there was a young man who worked for a farmer. One day he was invited to a ceilidh in a Scottish pub. He went there and drank a lot of whiskey. When he was asked to tell a story he couldn't think of any, so he was thrown out into the cold night. He arrived at a loch and saw a boat. He stepped into the boat, but he slipped and bumped onto his head. He fainted. When he woke up again, he looked into the water to see his reflection but he saw an unknown female face with long hair. He rowed back to the shore and when he arrived there he was unfamiliar with the new surroundings. The farmer had turned into a woman and s/he fell in love with a man standing on the seashore. The two were married and got

two children. One night there was a gathering at a pub again. The party had run out of whiskey so the 'female man' went back to the boat to get some whiskey. "She" slipped and bumped on her head again. And again she fainted and woke up in the middle of the loch. She was shocked, because she had turned into a man again. When he stepped onto land again, the man arrived at the pub at which the course of events took their beginning. He entered and the same people were gathered. They were excited to see him and to hear his story. So he told them his story. They liked his story so much that he became a storyteller.

Laura Kalser, Paul Matt, Lukas Herbst – 2B



Friedrich Schiller in Auer



Am 6. November besuchten die 4. Klassen in der Aula Magna die Premiere des Theaterstücks „Kabale und Liebe“. Das Kernthema des Trauerspiels ist die Zerstörung des Lebens zweier verliebter Menschen durch den Klassenunterschied, welcher in der Zeit herrschte, in der das Stück von Friedrich Schiller geschrieben wurde. Die Hauptrollen wurden

durch die Aurer Berufsschauspielerin Sarah Scherer und durch Kolja Heiss besetzt. Das Besondere für uns war, dass wir am Ende Fragen an

die SchauspielerInnen stellen durften. Es war eine schöne Reise zurück in die Vergangenheit.

Sibylle Ebner u. Ines Dibiasi, 4A

Bei Martin Luther in Dorf Tirol

Am 17. November 2017 fuhren wir, die Klasse 3B, in Begleitung von Herrn Professor Pernstich zum Schloss Tirol, um die Luther-Ausstellung zu besichtigen. Die Ausstellung wurde von den Schülerinnen und Schülern, aber auch vom Herrn Professor, als sehr lehrreich und sehr interessant empfunden. Zudem konnte auf unser Wissen aufgebaut und dieses erweitert werden. Besonders die schönen Bilder der Ausstellung und die Kirchengegenstände gefielen den Schülern ausgesprochen gut.

Vanessa Zanotti, 3B



Versteckte Talente

Am 17. November beteiligte sich die Klasse 1B an einem Workshop zur Sprachförderung im Museion in Bozen. Bei einem Multisprachen-Parcour lernte sie verbale und non-verbale Kommunikationsformen kennen, in einer praktischen Werkstatt konnte sie selbst ausprobieren wie Medien und Ausdrucksformen der zeitgenössischen Kunst umgesetzt werden.

Visit of Young Artists to the Museion. On Friday, 17th all young artists of the 1B made their way to the Museion to find inspiration for their promising future. They attended two workshops in English and Italian to the current exhibition Hämitli and Patriae.

Le opere esposte hanno fatto riflettere i nostri studenti sui concetti di “Heimat” e “patria”. Un laboratorio creativo ha dato l’occasione di elaborare queste riflessioni per realizzare bandiere insolite – bandiere con simboli e messaggi individuali. La scuola realizzerà una mostra delle opere dei nostri giovani artisti. Ingresso libero

Prof. Ulrike Winkler



La 3B e l’arte contemporanea: amore a prima vista

Mercoledì 20 dicembre la 3B ha partecipato con entusiasmo ad una visita



al Museion, il locale museo di arte moderna e contemporanea. Per quasi tutti si è trattato di un'esperienza nuova anche se il museo festeggia in questo periodo il decimo anno di vita. I ragazzi hanno potuto fare due passi attraverso la mostra "HÄMATLI & PATRIAE" a cura di Nicolò Degiorgis e riflettere sulla tematica molto attuale dei concetti di patria e confine. Nel corso della mattinata, guidati da due giovani mediatrici culturali, gli studenti hanno inoltre potuto dare sfogo alla loro attitudine artistica grazie ad un workshop tenuto in lingua italiana. Il frutto delle loro fatiche creative, ossia una serie di bandiere colorate dai significati molto personali, abbellisce ora l'aula.

Martina Bolognini

In missione per il giornalino

Giovedì 30 novembre alcune redattrici del giornalino "Era Ora!" hanno potuto visitare la ditta Longo srl., una tipografia impegnata in diversi settori a livello italiano ed europeo.

La tipografia produce ad esempio le famose figurine Panini e le confezioni del "MyMuesli". Le ragazze hanno avuto modo di vedere come funzionano i macchinari e di capire come nasce una stampa a colori. In seguito hanno partecipato ad un workshop con il caporedattore della SWZ (Südtiroler Wirtschaftszeitung), Christian Pfeifer, che ha raccontato loro come si svolge il lavoro in una vera redazione giornalistica. In seguito hanno assistito alla "lezione" della responsabile marketing della ditta Longo. La mattinata è stata intensa ma interessante.



Die 5A in der Landesbibliothek Teßmann



Am 16. Januar 2018 besuchten wir die Landesbibliothek Teßmann in Bozen. Durch Frau Monica Kostner erhielten wir anhand eines informativen Kurzvideos einen Einblick in den Bestand und die Arbeitsweise der Bibliothek. Anschließend hielt Frau Kostner einen eindrucksvollen Vortrag, welchem wir mit großem Interesse folgten. Neben allgemeinen Informationen über die Bibliothek und das Internet, lag der Schwerpunkt auf der effizienten Recherche im Internet, in Datenbanken und in Büchern. Gleichzeitig erhielten wir wichtige Tipps zum Schreiben unserer Facharbeiten. Besonders aufmerksam wurden verschiedene Informationen aufgenommen, wie z. B. die Erkenntnis, dass die Internet-Suchmaschine Google nur ein Fünfhundertstel der gesamten Informationen weltweit offenlegt.

Im Anschluss durften wir in der Bücherei zu den verschiedenen Themen unserer Facharbeit recherchieren und Bücher und Zeitschriften für unsere Arbeit ausleihen. Rückblickend können wir sagen, dass es ein sehr informativer und interessanter Vormittag war, welcher uns viele hilfreiche Tipps und Tricks für eine effiziente Informationsbeschaffung mit auf dem Weg gab.

Lea Oberhofer, Nadine Natzler, 5A

Lea Oberhofer, Nadine Natzler, 5A

Lea Oberhofer, Nadine Natzler, 5A

Besuch des Castello di Avio

Il 4 aprile la 2A ha visitato il castello di Avio. Al castello siamo stati guidati da una donna che ci ha spiegato la storia del castello.

Il castello per molto tempo ha appartenuto alla famiglia dei Castelbarco che lo ha ceduto ai Veneziani, dopo alcune peripezie, in epoca moderna, il castello è tornato nelle mani dei Castelbarco. Ora appartiene al FAI (Fondo Ambiente Italiano) che ha fatto lavori di restauro e recupero.

Il castello è costituito dal primo nucleo, dal castello superiore e dal castello inferiore in cui si trovano: la torre di ingresso, la casa dei custodi, il ristoro, la foresteria, la torre "picadora", la casa delle guardie, l'ingresso del castello superiore, la prima porta del castello superiore, la cappella del

palazzo, il palazzo baronale, il mastio, la terza porta, la Pusterla, la quinta porta e la scala al palazzo.

La torre picadora è l'unica parte privata del castello che non si può visitare. Viene chiamata Picadora perché sulla torre venivano impiccati i criminali del feudo o i nemici dei Castelbarco. Venivano impiccati lì così tutti gli abitanti potessero vederli.

Alla fine del giro la guida ci ha accompagnati fino all'ingresso del castello dove ha risposto a tutte le domande che le abbiamo posto. Credo che la visita al castello abbia fatto piacere a tutta la classe.

Anja Gabloner, 2A



Theaterbesuch: „Mother Song“

Am Donnerstag, 5. April hat die Klasse 5B im Stadttheater Bozen das Theater „Mother Song“, einer Aufführung der Vereinigten Bühnen Bozen, besucht. Das grenzüberschreitende Stück wurde vom iranischen Regisseur Mokhallad Rasem konzipiert und von fünf Schauspielerinnen aus Belgien, Österreich und Südtirol interpretiert. Im Stück wurde das Leid der Zivilbevölkerung, vor allem das der Frauen, im Konflikt im Nahen Osten gezeigt. Frauen, die alles verloren haben, ihre Kinder, Ehemänner und ihre Lebensgrundlage. Das Leid wurde in einer sehr originellen Art und Weise dem Zuschauer übermittelt, welche die SchülerInnen sofort in ihren Bann gezogen hat.



Nach der Aufführung hatte die Klasse die Möglichkeit, Backstage mit den Schauspielerinnen und einer Dramaturgin zu sprechen. Die SchülerInnen stellten Fragen zum Stück und äußerten auch ihre Eindrücke. Dies hat Schauspielerinnen sehr gefreut. Ein gelungenes Stück, ein gelungener Lehrausgang!

Jasmine Rouimi, 5B

Die Klasse 3B besucht Mantua

Am Mittwoch, den 09.05.2018 fuhr die Klasse 3B mit dem Schulbus nach Mantua um die „Vorbildstadt“ der Renaissance zu besichtigen. Nach einem kurzen Spaziergang durch Mantuas historisches Stadtzentrum besichtigten wir unter anderem den berühmten Dom von Leon Battista Al-



berti und bewunderten dort die aufwendigen Fresken. Anschließend gingen wir in Grüppchen durch die Stadt und aßen etwas. Zum Schluss besichtigten wir mit einer Führung die Sommerresidenz der Familie Gonzaga, den Palazzo Te. Dort bestaunten wir viele luxuriöse Zimmer, das wohl schönste davon war der Saal der Giganten mit seinen aufwendigen Malereien an Decke, Boden und Wänden.

Die Zeit der Renaissance hatten wir in den Fächern Geschichte und Italienisch schon schulisch aufgearbeitet. Durch diesen Ausflug nach Mantua konnten wir die Werke der Renaissancekünstler, deren Bilder wir

sonst nur von Aufgabenblättern kennen, auch einmal mit eigenen Augen sehen. Der Ausflug hat uns deshalb sehr gut gefallen.

Denise Sanin, 3B

Die Klasse 1B besucht Verona

Il 22 di maggio siamo partiti in treno per Verona, purtroppo il tempo ci ha fatto un brutto scherzo: il cielo era grigio e a tratti pioveva. Dopo essere arrivati ci siamo avviati dalla stazione verso la piazza Brà. Lì abbiamo incontrato la nostra guida che ci ha fatto vedere Verona. C'era molta gente per strada, soprattutto davanti al balcone di Romeo e Giulietta. Sulla piazza delle Erbe c'era la statua del Leone di Venezia. Il leone si è visto in molti posti della città. Il leone ha una zampa su un libro e ha delle ali. Se il libro è aperto, vuol dire che la città è alleata di Venezia. Il leone a Verona ha il libro aperto. In generale è stata una gita molto interessante e molto istruttiva.

Lisa Rossi, Alexandra Bonelli, Markus Sforzellini, 1B



Congratulations on passing the FCE

The following students have successfully passed the First Certificate exam this year: Maria Kerschbaumer, Tiecher Vera, D'Amico Marlene und Staffler Annalena together with the students of the OFL Baldo Lukas, Niederwieser Felix, Barcatta Fabio, Gruber Georg, Peintner Leo, Leiter

Marian, Pramstaller Stefan, Steuer Armin, Kelderer Paul, Calliari William, Kienzl Julian and Maringgele Simon. This certificate is internationally recognized and a prerequisite for enrolment at most European universities. This is a picture of our official photo shooting in the perfect setting of the “Castle”.

Prof. Ulrike Winkler



Unsere Schulbibliothek

Unsere Schulbibliothek hatte auch im Schuljahr 2017-18 wieder verschiedene Tätigkeiten zur Leseförderung und zur Festigung der Informationskompetenz geplant.

Die Einführung in die Benutzung der Schulbibliothek wurde auch heuer wieder durchgeführt, sodass sich die SchülerInnen der ersten Klassen in der Bibliothek zurechtfinden.

Die Bibliothek konnte bei Recherchearbeiten für Referate, Facharbeiten und Projekte sowie beim Offenen Lernen genutzt werden; in Absprache mit den Fachlehrpersonen wurden Medien bereitgestellt und beratende Aufgaben übernommen. Für die SchülerInnen der 3. Klassen wurde ein Workshop zur Informationskompetenz – v.a. zur Internet-Recherche – ausgearbeitet.

Einladung von Experten. Auf Anfrage der Fachgruppen wurden externe Fachreferenten eingeladen; die Fachgruppe Deutsch plante z. B. die Einladung des Historikers Gerald Steinacher.

Leseförderung. Um die Lust am Lesen zu wecken bzw. zu fördern und den SchülerInnen einen Einblick in den Literaturbetrieb zu bieten, organisierten die Mitarbeiter im Bibliotheksrat Autorenbegegnungen. Es wurde auch wieder eine Autorenbegegnung mit einer Südtiroler Autorin für die SchülerInnen der Trienniumsklassen organisiert.

Es gab auch dieses Jahr wieder Bücherkisten für jede Klassenstufe. Das Bibliotheksteam hatte verschiedene Vorschläge einer kreativen Arbeit mit Büchern gesammelt und für die DeutschlehrerInnen bereitgestellt, auf Wunsch konnte die Bücherkiste den SchülerInnen vorgestellt werden. Die Bücherkiste „Biographien interessanter Persönlichkeiten“ für das Triennium konnte auch wieder ausgeliehen werden.

Die E-Readers wurden während des Schuljahres auf Anfrage der Lehrpersonen als Klassensätze verliehen. Die Lektüre von E-Books eignet sich vor allem in den Sprachfächern, da auch verschiedene Wörterbücher installiert sind.

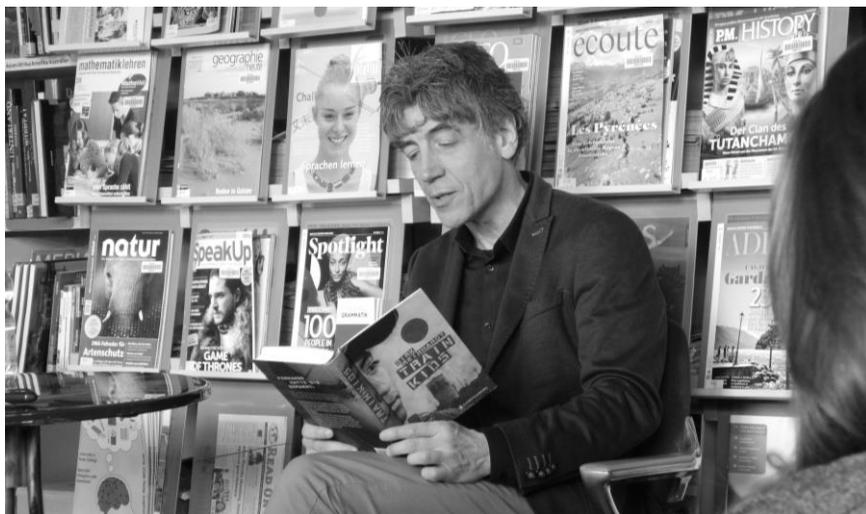
Der Bestand wurde ständig aktualisiert. Die Fachgruppen brachten Vorschläge für den Ankauf von Medien. Auch die SchülerInnen durften Tipps für den Medienankauf in der Bibliothek abgeben. Die Zeitschriftenabonnements wurden den Bedürfnissen angepasst.



Zusammenarbeit mit anderen Bibliotheken. Mit der Fachoberschule für Landwirtschaft gibt es bereits seit Jahren eine kontinuierliche Zusammenarbeit: der Medienbestand wird koordiniert; mit dem neuen Biblio-

theksprogramm ist der Zugriff zu beiden Katalogen jederzeit über das Internet möglich.

Train Kids



Am Freitag, 13. April besuchte uns der Jugendbuchautor **Dirk Reinhardt**. In der Bibliothek öffnete er sein Buch „Train Kids“ und las daraus vor einem sichtlich beeindruckten Publikum: die SchülerInnen der 1. Klassen. Vorher aber erzählte er uns, wie es zu diesem Buch überhaupt kam und schilderte, unterstützt durch eine Präsentation, seine Erlebnisse in Mexiko und insbesondere seine Kontakte zu den sog. „Train Kids“. Train Kids sind Jugendliche, welche aus ihrem Elend in den Staaten Mittelamerikas, insbesondere Guatemala, El Salvador, Nicaragua usw., flüchten und sich, auf welchem Weg auch immer, zu Verwandten nach Nordamerika durchschlagen. Meist bleibt da nur ein Weg übrig: das Dach eines fahrenden Zuges.

Schätzungsweise 50.000 Kinder und Jugendliche aus Mittelamerika sind ständig auf den Güterzügen in Mexiko unterwegs, um sich zu ihren Angehörigen in den USA durchzuschlagen. Ihre Reise gehört nach Ansicht von Amnesty International zu den »gefährlichsten der Welt«. Mehr dazu unter <http://www.autor-dirk-reinhardt.de/train-kids/index.htm>

Maxi Obexer liest...

Am 3. Mai fand in unserer Schulbibliothek eine Autorenlesung für die 5. Klassen statt. Zu Gast war Maxi Obexer. Einleitend las sie aus ihrem neuesten Werk „Europas längster Sommer“ und erzählte dessen Entstehungsgeschichte. Anschließend konnten wir Fragen zu ihrer Person und ihrem Beuf stellen. Sie erzählte uns mit ihrer geduldigen Art aus ihrem Leben und beantwortete gern unsere Fragen. Unter anderem berichtete sie uns von ihrem Theaterstück „Illegale Helfer“, welches die Flüchtlingskrise behandelt und gab uns Einblick in das Thema Flucht, welches heute Südtirol, Italien und Europa betrifft. Die Lesung war sehr interessant und bereichernd.



Maxi Obexer wurde 1970 in Brixen geboren, studierte Literaturwissenschaften, Philosophie und Theaterwissenschaft in Wien und lebt in ihrer Wahlheimat Berlin. Sie ist Autorin von Theaterstücken, Romanen, Hörspielen und Essays. Einige Werke: „Wenn gefährliche Hunde lachen“ (Roman, 2011), „Europas längster Sommer“ (Romanessey, 2017), „Gehen und Bleiben“ (Theaterstück, 2017).

Samuel Frank, Lea Oberhofer & Nadine Natzler, 5A

Stütz- und Förderwoche 17.01. – 23.01.2018

Auch in diesem Schuljahr wurde der reguläre Unterrichtsverlauf für eine Woche unterbrochen um Stütz- und Förderkursen für die 1., 2. und 3. Klassen Platz zu machen. Während in den Fächern Deutsch, Italienisch, Englisch, Spanisch, Mathematik, Physik/Chemie, BWL und Recht/Wirtschaft SchülerInnen mit Lücken die Gelegenheit hatten, diese aufzuholen, boten interessante Förderkurse die Möglichkeit, Unterricht einmal ganz anders zu erfahren. So konnten die SchülerInnen ohne Leistungsdruck Kurse besuchen, welche ihren Neigungen und Interessen entsprechen. So gab es eine Malwerkstatt, eine Häkel- und Strickwerkstatt, einen Töpferkurs. Während in einem Kochkurs und Videokurs die englische Sprache einmal anders vermittelt wurde, modellierten im Labor begeisterte SchülerInnen die tierische und pflanzliche Zelle originalgetreu nach. Wieder andere besuchten einen Fotobearbeitungskurs, einen Schachkurs, einen Geo-Caching-Kurs oder einen Erste-Hilfe-Kurs. Natürlich kam auch der Sport nicht zu kurz: Kurse für Klettern, Tischtennis, Tanzen, Yoga, Ballspiele und ein Wintersport-Mix wurden gerne und zahlreich besucht.



Lehrfahrten

Klasse 3B: Wienfahrt



Müde, aber voller Vorfreude auf die bevorstehende Wienreise stand die Klasse 3B am 24. April 2018 um 6 Uhr morgens am Bozner Bahnhof. Unter Begleitung von Frau Prof. Stangl und Herrn Prof. Pernstich kamen wir gegen Mittag in Wien an.

Nach dem Abstellen der Koffer im Hostel Wombarts am Wiener Naschmarkt ging es am Nachmittag auch schon mit dem ersten Programmpunkt los: ein Stadtrundgang stand an. Die SchülerInnen haben während des Unterrichts Vorträge zu verschiedenen Themen und wichtigen Bauwerken vorbereitet, die im Laufe des Spaziergangs durch die Wiener Innenstadt vorgetragen wurden. Der Abend klang bei einem gemütlichen Essen beim Schnitzelwirt aus.

Am nächsten Morgen stand eine Führung zum Thema Jugendstil auf dem Programm. Nach einer kleinen Stärkung zu Mittag, ging es am Nachmittag im Museumsquartier weiter, wo wir zunächst die Ausstellung „shaping democracy – the republic in 24 frames per century“ besucht haben. Danach folgte ein Workshop mit einer Autorin und Stipendiatin aus Bosnien, die uns viel übers Schreiben und ihr Leben erzählte. Die SchülerInnen und auch unsere beiden Lehrer hatten die Möglichkeit selbst einen Text zu schreiben, der gemeinsam besprochen wurde. Der Tag endete mit einem gemeinsamen TV-Abend: Auf dem Programm stand das Champions-League Spiel Real Madrid gegen den FC Bayern München.

Am Donnerstagvormittag besuchten wir die Wirtschaftsuniversität. Eine Studentin zeigte uns den UNI-Campus, erklärte uns die Studienmöglichkeiten und beantwortete unsere Fragen rund ums Thema Studium. Die

SchülerInnen waren sehr begeistert von der WU und dessen besonderer Baustruktur.

Aufgrund des unbeständigen Wetters besuchte ein Großteil der Klasse die Albertina, während einige Schülerinnen sich vom Regenwetter nicht entmutigen ließen und nach Schönbrunn in den Tierpark fuhren. Gemeinsam genossen wir unseren letzten Abend bei traditioneller Wiener Küche. Am Freitag stand am Vormittag eine Führung zum Thema Obdachlosigkeit in Wien an. Zwei Betroffene gaben uns einen berührenden Einblick in die Problematik. Nach der beeindruckenden Führung und einem Mittagessen, traten wir wieder die Heimreise an. Nach einer langen Zugfahrt kamen wir um 22.00 Uhr in Bozen an.

Vanessa Zanotti, 3B

Klasse 5A: Maturareise nach Lissabon



Flug gestrichen und nun? Kein Problem für die Professoren und SchülerInnen der Klasse 5A. Fliegen wir halt später. Um 4 Uhr morgens begann dann endlich die Reise, diesmal ohne Komplikationen.

Angekommen am Flughafen verlief alles wie geplant und nach einem ca. zweieinhalbstündigen Flug fanden wir uns in Lissabon wieder. Die ursprünglich geplante Führung durch die beliebtesten Teile der Stadt wurde verschoben und am Nachmittag durchgeführt. Nach einem für uns langen Tag und der Stunde Zeitverschiebung meldete sich unser Bauch

und wir gingen gemeinsam in ein Restaurant, wo uns portugiesische Spezialitäten, wie Muscheln und Risotto mit einer Wurstspezialität serviert wurden.

Am nächsten Tag besichtigten wir das maurische Viertel und das Alfamaviertel, welche beide zu den älteren Stadtteilen gehören. Im Alfamaviertel fanden wir Waschräume vor, die früher wie heute noch von den Stadtbewohnern benutzt werden, sowie Kathedralen, die prunkvoll und mit Requisiten von wichtigen Landsleuten ausgestattet sind. Am Abend gingen einige SchülerInnen mit den zwei Professoren Frau Maoro und Herrn Sparer in ein Fadolokal, wo die für Portugal typische, traurige und dennoch teilweise lustige Musik gespielt wurde. Den Mittwoch verbrachten wir in Belém, einer kleineren Ortschaft außerhalb von Lissabon. Dort besichtigten wir den ehemaligen Wehrturm „Torre de Belém“ und nach einem kurzen Abstecher in eine Konditorei, um die traditionelle Süßspeise „Pastel de Belém“ zu genießen, besuchten wir noch das Kloster „Mosteiro dos Jerónimos“, wo sich einer der schönsten Kreuzgänge Europas befindet.

Am Donnerstag folgte früh morgens eine Betriebsbesichtigung der „Fábrica Sant'Anna“, wo wir zahlreiche portugiesische „Azulejos“ zu sehen bekamen. Das heiße Wetter zog uns am Nachmittag an den wunderschönen Strand von Cascais, wo sich einige, trotz eiskaltem Wasser, einen Sprung in den Atlantik nicht entgehen ließen.

Um den Freitag, den letzten Tag, noch richtig auszukosten, fuhren wir alle gemeinsam mit der U-Bahn nach Oriente, wo man beim gemütlichen Bummelvormittag in einem riesigen Einkaufszentrum noch die Zeit fand, Souvenirs und Geschenke für die Liebsten zu Hause zu besorgen. Die Koffer waren gepackt und nach einem letzten kühlen Drink traten wir die Heimfahrt an. Am Flughafen angekommen, stiegen wir mit einem „adeus Lisboa“ in den Flieger.

Wir bedanken uns herzlich bei den beiden Lehrpersonen Renate Maoro und Norbert Sparer für die Begleitung und hoffen, dass die folgenden Maturanten eine genauso schöne Reise erleben dürfen wie wir.

Jasmin Degaspero und Marina Wieser, 5A

Classe 5B: Viaggio di maturità ad Amsterdam

Nella settimana del 23. 04 al 27.04.2018 la classe 5 B ha fatto un viaggio ad Amsterdam. Barbara Curti e Martina Bolognini hanno accompagnato la classe. Siamo partiti lunedì mattina dall'aeroporto di Milano Malpensa.

Arrivati ad Amsterdam abbiamo lasciato i bagagli al “Meininger West Ho-

tel” per poi affrontare il nostro giro turistico con una guida di pomeriggio. Martedì mattina era programmata la visita al museo di “Anna Frank”, di pomeriggio abbiamo visitato la Heineken Experience e alla sera abbiamo cenato tutti assieme.

Mercoledì siamo andati all’ALA per visitare la “Corte Penale Interna-



zionale”. Il giudice Cuno Tarfusser ci ha fornito spiegazioni molto interessanti su come funziona il suo lavoro, ci ha presentato la storia della Corte Penale Internazionale con anche esempi di casi a cui ha lavorato. Dopo questo incontro ci siamo goduti la città e anche la spiaggia e il mare.

Giovedì siamo andati a visitare “Keukenhof” e i suoi splendidi giardini fioriti. Di pomeriggio abbiamo visitato il museo di Van Gogh e la sera abbiamo fatto il giro dei canali su un battello.

Il giorno della nostra partenza abbiamo potuto vedere come la città è cambiata per via della festa nazionale, cioè il famoso “Kingsday”. Ci siamo restati fino al primo pomeriggio e dopo abbiamo dovuto iniziare il viaggio di ritorno.

Sharon Micheletti, 5B



Schulkapelle

Erfolg in St. Florian bei Linz



Wie jedes Schuljahr, stand im Frühjahr für die Schulkapelle eine mehrtägige Fahrt ins Ausland an. Ende April fuhr sie nach St. Florian bei Linz um an zwei Tagen die dortige Partnerschule zu besuchen.

Die Schulkapelle, die aus SchülerInnen der OFL und der WFO besteht, verbrachte Ende April 2 Tage bei der langjährigen Partnerschule HLBLA in St. Florian bei Linz in Österreich. Gemeinsam mit der dortigen Schulkapelle durften wir das Aufstellen des Maibaums musikalisch umrahmen. Am Abend gaben wir noch bei einem kleinen Konzert unser Bestes. Am zweiten Tag besuchten wir das Ars Electronica Center in Linz und trugen anschließend wieder die Heimreise an. Mit dabei, wie immer, unser Kapellmeister Stefano Manca.

Lisa Terzer, 4B

OfL & Co. spielen auf

Am 10. Mai fand in der Aula Magna der Schule ein Konzertabend der Schulkapelle statt. Auf der Bühne standen auch Kapellen und Musikformationen unserer Partnerschulen.

Den Beginn machte die Bigband der Musikschule Unterland, bei welcher SchülerInnen der OFL und WFO und auch Absolventen unserer Schule mitspielen. Danach gaben die SchülerInnen des Wahlfaches Tanz den

"Knölldrahner" zum Besten.

Im Anschluss konzertieren die Schulkapellen der OfL und der WFO Auer, der HLBLA St. Florian (A), der HBLA und BA für Wein- und Obstbau Klosterneuburg (A) und die Harmonikagruppe der Fachoberschule für Landwirtschaft Tabor (CZ).

Den Höhepunkt bildeten zwei gemeinsame Stücke aller anwesenden Kapellen. Weiter ging es mit einem Umtrunk im Foyer vor der Aula, bei welchem einige Schüler aus dem Schülerheim die Gäste musikalisch unterhielt.

In der Kapelle spielten Lisa Terzer (Klarinette) und Martin Plattner (Trompete), beide aus der Klasse 4B. In der Volkstanzgruppe trat Lisa Terzer aus der Klasse 1B auf.



Jahresbericht Landesbeirat der SchülerInnen



Mit 30. August 2018 wird mein Amt als Vorsitzenden des Landesbeirates der SchülerInnen für die deutschsprachigen Oberschulen (LBS) zu Ende gehen. Es sind nun drei Jahre die ich Teil des LBS bin und zwei Jahre in denen ich die Rolle als Vorsitzenden ausüben darf.

Der LBS besteht aus jeweils zwei SchülervertreterInnen pro Oberschule (48 Mitglieder insgesamt) und er beschäftigt sich mit den Anliegen und Problemen der SchülerInnen. Im heurigen Schuljahr setzte der LBS zum einen den Fokus auf den Schülertransport, im Zuge dessen wurde eine Online- Umfrage in den

Schulen gestartet um herauszufinden wo es Handlungsbedarf gibt. Die Ergebnisse dieser Umfrage wurden anschließend ausgewertet. Nun gilt es diese zu analysieren und zu diskutieren, um Lösungen für die aufgetretenen Probleme zu finden.



Ein sehr großes Anliegen des LBS, schon seit einigen Jahren, ist die "politische Bildung", die sog. "Bürgerkunde". Die Einführung eines solchen Faches in den Oberschulen würde es allen SchülerInnen ermöglichen, ein

Basiswissen in Wirtschaftskunde und Politik zu erlangen. Zudem soll dieses Fach auf aktuelle Ereignisse eingehen und den Schüler bestmöglich auf die Probleme des Alltags nach der Matura vorbereiten. Da es bereits vom Landtag hierzu einen Beschlussantrag gibt, konsultiert sich der LBS bereits mit den zuständigen Personen im Schulamt. Das Ziel ist eine zeitnahe Verwirklichung des Projektes.

Dies waren die zwei größten Projekte auf Landesebene, doch auch auf nationaler Ebene beraten sich die SchülervertreterInnen aus allen Regionen und/oder Provinzen Italiens. Auch im heurigen Schuljahr durfte ich im Zuge des UCN (Uffico Coordinamento Regionale) die gesamte Schülerschaft Südtirols in Rom vertreten und deren Anliegen vorbringen. Abschließend möchte ich noch erwähnen, dass der LBS das höchste Mitbestimmungsgremium der Südtiroler SchülerInnen ist, welches für jeden einzelnen Schüler ein offenes Ohr hat. Aus diesem Grund wünsche ich mir, dass der LBS in den kommenden Jahren nicht in Vergessenheit gerät und die SchülerInnen unsere Schule stets aktiv dabei sein werden, um unsere Schullandschaft mitgestalten und verbessern zu können.

Jasmine Rouimi, 5B

Unsere Schüler im Auslandsjahr

Michael Plotegher (4A) und Maximilian Trentini (4B) absolvierten ihr 4. Schuljahr nicht in Auer sondern in England und in Dänemark. Michael besuchte eine Oberschule in Highcliffe und Maximilian drückte in Hdserslev die Schulbank. Mit den folgenden Berichten geben beide einen ersten Einblick in ihren neuen Alltag.



One year abroad - A short summary by a WFO student who is currently spending a year in England

For the people who don't know me: My name is Michael Plotegher, I'm 18 years old and I'm a student of the school for economics in Auer.

In 2017, I qualified for a scholarship to study a year abroad provided by the region and so I have the opportunity to spend a school year in Highcliffe (UK).

Achieving this scholarship was really challenging; I had several exams to pass

in which my knowledge of the EU and my English skills were tested. But all my efforts were paid off when I was among the 90 chosen to be granted a bursary.

My adventure started towards the end of August of 2017. I flew from Milan to London and I was quite excited when I was on the plane.

But in fact, I had no reason to be nervous - I was lucky with my host family - my host father isn't too strict and the my fellow students are all nice.

My school was also a strike of luck. In fact Highcliffe School is a modern institution which provides many interesting subjects like Sociology, Chemistry, Psychology, Media Studies or Photography. Furthermore, while Italian students have no choice but must attend subjects preset by the school type, here in England students can decide what courses they want to attend. As in my case, I decided to take up Computer Science, Mathematics, Economics and Business Studies.

So much about my arrival and my first couple of weeks here in New Milton (England). I hope there will be lots more I can tell you about in the future. Wish you all a successful school year!

Michael



Ich verbringe dieses Schuljahr in einer kleinen Stadt namens Hderslev in Dänemark, es ist klein aber fein. Ich gehe auf eine Schule mit 900 SchülerInnen und versuche mich jeden Tag im dänischen Alltag zurechtzufinden. Es ist vieles anders, doch vieles auch gleich, ich habe neue Freunde aus aller Welt gefunden und zusammen kämpfen wir darum, eine neue Sprache zu lernen und in einer fremden Welt und einer neuen Kultur nicht unterzugehen!

Es macht Spaß, ist aber auch manchmal sehr hart. Aber man sagt ja nicht umsonst: „Ohne Schweiß kein Preis!“

Maximilian

Schulchronik

Schuljahr 2017/2018

September

01.09.17 Eröffnungskonferenz des Lehrerkollegiums

02.09.16 Planungsarbeiten der Fachgruppen

05.09.17 Unterrichtsbeginn um 9:15 Uhr mit dem Eröffnungsgottesdienst in der Marienkirche, anschließend begeben sich die SchülerInnen in die jeweiligen Klassen. Es werden die Stundenpläne verteilt und verschiedene organisatorische Hinweise gegeben.



05.-8.09.17 Fachgruppensitzungen

07.09.17 „Rally“ im Schulgebäude: die SchülerInnen der ersten Klassen werden durch das Schulgebäude geführt um alle Einrichtungen



kennenzulernen. Den SchülerInnen stehen PatInnen zur Verfügung, welche sie durch das Jahr begleiten: Paul Codalonga und Anna Sanin (3A), Hannah Calliari und Laurin De Nadai (3B) (v.l.n.r.)

13.09.17 Plenarsitzung: Die Lehrpersonen beschließen den Tätigkeitsplan für das Schuljahr 2017-18.

20.09.17 Die Klasse 4A besucht den Hochseilklettergarten in Terlan. Die Klasse 4B folgt am Tag danach. Prof. Stefan Gasser begleitet die Klassen.



21.09.17 Die Klassen 2A und 2B unternehmen eine Exkursion in den Bletterbach. Prof. Stangl und Prof. Masetti begleiten die SchülerInnen.

22.09.17 Prof. Stefan Gasser besucht mit der Klasse 5A den Golfplatz in Petersberg. Wie schon in den vergangenen Jahren erhalten sie dort eine Einführung im Golfen vom Profi Mr. Antony Jackson.

28.09.17 Golfen in Petersberg: diesmal die Klasse 5B



- 26.09.17 Start des Offenen Lernens in der Klasse 1A: jeweils an den Dienstagnachmittagen arbeiten die SchülerInnen selbständig in Begleitung der Lehrpersonen.



Oktober

- 04.10.17 Klassenratsitzungen 1. Biennium. Tagesordnung: Besprechung der Klassensituation, Plan der schulbegleitenden Veranstaltungen, fächerübergreifende Vorhaben, Inklusion

Im Anschluss Elternabend für die 1. Klassen. Nach einer Einführung durch den Direktor stellen die Lehrpersonen die Ziele und Inhalte ihres Unterrichts vor und geben Hinweise für ein erfolgreiches Studium. Auch die ElternvertreterInnen für den Klassenrat wurden gewählt. Bei einem abschließenden kleinen Umtrunk lernten sich die Eltern und Lehrpersonen besser kennen.



07.10.17 Maturaball der Klasse 5A unter dem Motto: „Back to black – Wir drehen die Zeit zurück“ im Kultursaal von Kurtatsch

11.10.17 Interne Querfeldeinmeisterschaft. Die SchülerInnen der 1. Klassen messen sich mit den SchülerInnen der Oberschule für Landwirtschaft.



11.10.17 Klassenratsitzungen 2. Biennium. Tagesordnung: Besprechung der Klassensituation, Plan der schulbegleitenden Veranstaltungen, fächerübergreifende Vorhaben, Inklusion

11.10.17 Aufnahmetest für das FCE-Zertifikat. 42 SchülerInnen haben sich angemeldet. Nur wer diesen Test besteht, kann beim Vorbereitungskurs und bei der abschließenden Prüfung teilnehmen.

12.10.17 Tag der Innovation: „Wirtschaft trifft Wissenschaft“. Die Klassen 4A, 5A und 5B nehmen an der vom Unternehmerverband in Bozen organisierten Veranstaltung teil. Die Lehrpersonen Renate Maoro, Max Drescher und Walther Aberham begleiten sie. Anschließend besuchen sie das NOI Tec, den neuen Sitz der IDM



- 17.10.17 Die SchülvvertreterInnen im Klassenrat aller erster Klassen erhalten eine Einführung in ihren neuen Aufgabenbereich.



19.-
21.10.17

Infomesse an der Uni Bozen. Fachoberschulen, Gymnasien und Berufsschulen stellen sich vor. Auch wir sind dabei.



- 27.10.17 Die Klasse 2A besucht einen 4stündigen Workshop zum Thema Glückspiel und Internet im Joy Auer. Organisiert und begleitet wird der Workshop von der Fachstelle Suchtprävention und Gesundheitsförderung.

November

- 06.11.17 Die Klassen 2A und 2B besuchen in Bozen den Workshop Story telling session. Mr. Richard Martin erzählt in englischer Sprache

seine Horrorgeschichten. Prof. Barbara Curti und Ulrike Winkler begleiten die Klassen.



06.11.17 Die Klassen 4A und 4B besuchen in der Aula Magna die Theateraufführung „Kabale und Liebe“ von Friedrich Schiller. Prof. Dietmar Pernstich und Norbert Sparer begleiten die Klassen.



08.11.17 Klassenratsitzungen mit Schüler- und ElternvertreterInnen A-Zug. Auf der Tagesordnung stehen der Bericht des Klassenlehrers zur Klassensituation und zum bisherigen Verlauf des Unterrichts. Anschließend haben allen Lehrpersonen sowie die Schüler- und ElternvertreterInnen die Möglichkeit, ihre Stellungnahmen, Vorschläge und Anliegen einzubringen.

- 09.11.17 1. Treffen im Projekt „Generation F³ - Fit for future“ in Zusammenarbeit mit dem Institut für Geografie der Universität Innsbruck. Die Klasse 2B begleitet sich am Projekt, welches von Prof. Bettina Stangl koordiniert wird.



- 09.11.17 Projekt Erasmus+. Auswahlverfahren der SchülerInnen. Nach Abgabe eines Motivationsschreibens werden SchülerInnen welche es in die engere Auswahl geschafft haben, mündlich befragt.



- 14.11.17 Die Klasse 4B besucht den Quellenhof im Passeiertal. Die Lehrpersonen Renate Mauro und Max Drescher begleiten die SchülerInnen.



15.11.17 Klassenratsitzungen mit Schüler- und ElternvertreterInnen B-Zug

17.11.17 Herr Direktor beruft die konstituierende Sitzung des Schülerrats ein. Alle gewählten Vertreter in den jeweiligen Klassenräten treffen sich in der Aula Magna. Herr Direktor stellt die Ergebnisse der externen Evaluation vor und gibt Informationen zum aktuellen Schulgeschehen. Anschließend bringen die SchülerInnen ihre Anliegen vor.



17.11.17 Die Klasse 3B besucht die Landesausstellung „Luther und Tirol“ auf Schloss Tirol. Prof. Dietmar Pernstich begleiten die Klasse.



- 17.11.17 Die Klasse 1B besucht im Museion in Bozen einen Workshop zur Sprachförderung im Museion in Bozen. Bei einem Multisprachen-Parcour lernen sie verbale und non-verbale Kommunikationsformen kennen, in einer praktischen Werkstatt können sie selbst ausprobieren wie Medien und Ausdrucksformen der zeitgenössischen Kunst umgesetzt werden.



- 21.11.17 Die Klasse 2A besucht die Theateraufführung „Alles oder nichts“ in Bozen. Frau Prof. Erika Mössler begleitet die Klasse.

22.11.17 1. Elternsprechtag von 08.00 -12.00 und 14.00 – 16.00 Uhr.

24.11.17 1. Treffen unserer Partner des Erasmus+-Projektes aus Bayern. Herr Direktor Josef Schlemmer sowie der Koordinator Roman Hæhl und die beiden Projektmitarbeiterinnen Manuela Meixner und Andrea Rauch (alle Fachoberschule Holzkirchen) besprachen mit den Vertretern der WFO Auer Bettina Stangl (Projektkoordinatorin), Veronika Köhl, Markus Masetti und Lukas Huber die Inhalte der beiden ersten Mobilitäten.



30.11.17 Endlich ist es soweit: Der Schulleiter teilt uns mit, dass unsere Schule am Projekt „Der Weg nach Europa mit Bildungsreise Brüssel“ teilnehmen darf. Dieses Projekt wird im Rahmen der Politischen Bildung ausgeschrieben. Prof. Veronika Köhl begleitet es.

Dezember

01.12.17 Die Redaktion unserer Schülerzeitung „Era Ora“ nimmt an einem Workshop in der Druckerei Longo in Bozen teil. Dieser Workshop wird von Christian Pfeifer, Chefredakteur der SWZ, geleitet.



- 12.12.17 Die Klasse 4A besucht den Betrieb Felicetti in Predazzo. Die Lehrpersonen Magda Martini und Max Drescher begleiten die Klasse
- 15.12.17 Auch die Klasse 4B besucht die Fa. Felicetti in Predazzo.
- 18.12.17 Die Klassen 5A, 5B und 3A besuchen die Aufführung „Scegli cosa voglio“ in Bozen. Sie werden von mehreren Lehrpersonen begleitet.
- 20.12.17 Die Klasse 3B besucht in Begleitung der Lehrpersonen Martina Bolognini und Dietmar Pernstich das Museion in Bozen.
- 20.12.17 Die Klasse 1A besucht das Planetarium und die Sternwarte in Gummer. Prof. Johanna Brenner begleitet die Klasse.



- 22.12.17 Weihnachtsfeier in der Aula Magna. Besinnliches und Heiteres stimmen auf die Weihnachtszeit ein.



Jänner

- 15.01.18 Die Klasse 2B fährt an die Uni Innsbruck um am Projekt „Generation F3 – Fit for Future“ weiterzuarbeiten. Begleitet werden die Schüler von Prof. Bettina Stangl und Markus Masetti.
- 16.01.18 Die Klasse 1B besucht das Planetarium in Gummer. Prof. Simon Lemayr begleitet die Klasse.
- 16.01.18 Die Klasse 5A besucht die Landesbibliothek Tessmann in Bozen und erhält einen Vortrag über Recherchieren in der Bibliothek. Prof. Evi Frötscher begleitet die SchülerInnen.
- 16.01.18 „Wie bewerbe ich mich richtig“. Experten beraten die SchülerInnen der Klassen 3A und 3B. Die Lehrpersonen der Betriebswirtschaft betreuen das Projekt.



- 18.01.18 Die Klassen 5A und 5B besuchen die Veranstaltung „Managing talent – Talente fördern“ in Bozen. Sie wurde vom Unternehmerverband im Rahmen „Begegnung Schule – Unternehmen“ organisiert.



23.01.18 Die Klasse 5A besucht das Unternehmen Locker am Ritten.
Prof. Renate Maoro begleitet die Klasse.



29.01.-.02.02.18 SchülerInnen und Lehrpersonen unserer Partnerschule in Holzkirchen/Bayern verbringen 5 Tage an unserer Schule um gemeinsam mit unseren SchülerInnen am Erasmusprojekt: „Barrieren in den Köpfen – Grenzen in Europa?“ zu arbeiten.



Februar

01.02.18 7 Mädchen starten mit dem „Zug der Erinnerung“ nach Auschwitz in Polen. Insgesamt 450 Jugendliche haben sich heuer zu dieser alljährlich organisierten Nahebringung der Geschichte gemeldet.

01.02.18 Die Klasse 2A besucht die Spinnenausstellung im Naturmuseum in Bozen. Prof. Johanna Brenner begleitet die Klasse.

06.02.18 Die Klasse 3B besucht das Unternehmen Ewo GmbH in Kurtatsch. Prof. Aberham und Mall begleiten die SchülerInnen.



08.02.18 Alle Klassen treffen sich zum traditionellen Broomballturnier auf dem Eislaufplatz, welches alljährlich am Unsinnigen Donnerstag statt findet.



21.02.18 Das Lehrerkollegium besucht eine Schulinterne Fortbildung zum Thema: „Herausforderung in der Begleitung von Jugendlichen im Lehreralltag“

- 22.02.18 Die 2. Klassen fahren zusammen mit der OFL auf das Rittner Horn und genießen ihren Wintersporttag.



- 23.02.18 Die Klasse 3A besucht im Stadttheater Bozen die Theateraufführung „Wir, heute, morgen, Europa“. Erika Mössler begleitet die Klasse.

- 23.02.18 Die Klasse 3B besucht das Grundbuch in Kaltern und wird dabei von Prof. Agatha Sparber begleitet.

- 28.02.18 Das Lehrerkollegium der WFO Auer besucht an seinem Pädagogischen Tag das Istituto Tecnico Economico Fusinieri in Vicenza.



März

- 07.03.18 Die Klasse 1B besucht das Muse in Trient. Simon Lemayr begleitet die SchülerInnen.

- 07.03.18 Klassenratsitzungen mit Schüler- und ElternvertreterInnen A-Zug. Auf der Tagesordnung stehen der Bericht des Klassenlehrers zur Klassensituation und zum bisherigen Verlauf des Unterrichts. Anschließend haben allen Lehrpersonen sowie die Schüler- und ElternvertreterInnen die Möglichkeit, ihre Stellungnahmen, Vorschläge und Anliegen einzubringen.
- 05.-09.03.18 Projekt Erasmus+: SchülerInnenauswahl und Begleitlehrpersonen (Bettina Stangl, Veronika Köhl, Markus Masetti, Marion Moscon) arbeiten in Holzkirchen/Bayern zusammen mit der Partnerschule am Projekt weiter.



- 07.-09.03.18 SchülerInnen unserer Partnerschule aus Holzkirchen/Bayern besuchen uns um mit unseren SchülerInnen in italienischer Sprache zu kommunizieren. Am 08.03. machen sie einen gemeinsamen Ausflug nach Trient. Prof. Martina Bognini begleitet die Gruppe.



- 15.03.18 Die 1. und 2. Klassen der WFO und OFL beteiligen sich am Projekt „Fair trade school day“. In verschiedenen Workshops informieren sich die SchülerInnen und werden selbst aktiv.



- 14.-16.03.18 SchülerInnen der 4. Klassen nehmen an der Übungsfirmenmesse in Wien teil. Sie präsentieren unsere Übungsfirmen *EnjoySouthTyrol* und *TyrolFrut* und damit auch Südtirol. Prof. Max Drescher und Prof. Renate Maoro begleiten sie.



- 14.03.18 Klassenratsitzungen mit Schüler- und ElternvertreterInnen B-Zug. Auf der Tagesordnung stehen der Bericht des Klassenlehrers zur Klassensituation und zum bisherigen Verlauf des Unterrichts. Anschließend haben allen Lehrpersonen sowie die Schüler- und ElternvertreterInnen die Möglichkeit, ihre Stellungnahmen, Vorschläge und Anliegen einzubringen.

- 22.03.18 Das Projekt „Der Weg nach Europa“ geht einen Schritt weiter: Die Klasse 4A fährt mit Prof. Veronika Köhl zur Partnerklasse nach Bozen um gemeinsam am Projekt weiterzuarbeiten.



- 28.03.18 2. Elternsprechtag

April

- 04.04.18 Die Klasse 2A fährt in Begleitung von Erika Mössler und Martina Bolognini nach Avio um das Castello di Avio zu besichtigen.



- 05.04.18 Die Klasse 5B besucht die Theateraufführung „Mother Song“ in Bozen. Prof. Erika Mössler begleitet die SchülerInnen.
- 06.04.18 Weiteres Treffen mit dem ISS Galileo Galilei aus Bozen und der Klasse 4A zum Thema „Der Weg nach Europa“, diesmal in Auer. Genaue Beschreibung des Projekts im 1. Teil des Jahresberichts.
- 12.04.18 Wie bewerbe ich mich richtig – Mitarbeiter des Assessmentcenters der Raiffeisen besuchen die Schule um den SchülerInnen der Klasse 5B wichtige Tipps auf ihren beruflichen Werdegang mitzugeben.



- 13.04.18 Der Jugendbuchautor Dirk Reinhardt liest in der Bibliothek aus seinem Buch „Train Kids“. Die 1. Klassen hören ihm begeistert zu.



- 16.04.18 Die Klasse 2B nimmt zusammen mit den Projektpartnerschulen (Franziskanergymnasium Bozen, Reithmangymnasium Innsbruck und Bundesgymnasium St. Johann in Tirol) am 2. Forschungsworkshop des Projektes an der Uni Innsbruck teil.



- 19.04.18 Die Klasse 5B besucht die Firma Rothoblaas in Kurtatsch. Prof. Walther Aberham begleitet die SchülerInnen.

- 20.04.18 Die Klasse 3A besucht die Firma Roner in Tramin. Begleitet wird die Klasse von ihrem BWL-Lehrer Max Drescher.



- 26.04.18 Die Klasse 3A besucht in Begleit der Lehrpersonen Erika Mössler und Max Drescher die Franzensfeste.



22.-27.04.18 Die Klassen 5A und 5B sind auf Klassenfahrt. Die Klasse 5A besucht Lissabon (Begleitpersonen: Prof. Renate Maoro und Norbert Sparer) die Klasse 5B besucht Amsterdam (Prof. Barbara Curti und Martina Bolognini).

23.-27.04.18 Die Klasse 3B hält sich in Wien auf. Begleitet wird die Klasse von Prof. Bettina Stangl und Dietmar Pernstich.

26.-27.04..18 Die Musikkapelle der OFL-WFO gibt in St. Florian bei Linz (A) ein Konzert mit den Partnerschule der OFL.



Mai

03.05.18 Die Autorin Maxi Obexer liest in der Bibliothek aus ihren Werken. Die Klassen 5A und 5B hören zu und stellen anschließend Fragen.



- 07.-11.05.18 Die Klasse 4A hält sich im Rahmen des Projekts „Der Weg nach Europa“ gemeinsam mit den SchülerInnen des IIS Galileo Galilei in Brüssel auf. Prof. Veronika Köhl und Norbert Sparer begleiten die SchülerInnen.



- 09.05.18 Die Klasse 3B fährt nach Mantua. Prof. Martina Bolognini und Dietmar Pernstich begleiten sie.

- 10.05.18 Die Schulkapelle gibt ein Konzert in der Aula Magna. Auch die Partnerschulen aus Kloster Neukirch bei Wien, St. Florian bei Linz und aus Tabor in Tschechien treten mit ihren Kapellen auf.



- 16.05.18 Das Lehrerkollegium trifft sich zur letzten Plenarsitzung in diesem Schuljahr. Dabei werden schon Beschlüsse für das kommende Schuljahr gefasst.

- 22.05.18 Die Klasse 1B besucht Verona. Die Lehrpersonen Martina Bolognini und Elisabeth Florian begleiten die SchülerInnen.



- 23.05.18 Die Klasse 1B besucht das Naturkundemuseum in Bozen. Begleitet werden sie von den Lehrpersonen Simon Lemayr und Cristina Sani.
- 24.05.18 Die Klasse 2A besucht in Begleitung von Prof. Johanna Brenner und Marion Moscon das H2O-Zentrum in Bozen.
- 29.05.18 Prof. Erika Mössler besucht mit der Klasse 5B die Theateraufführung „Il Muro“ in Bozen.
- 30.05.18 Die Klasse 4B besucht einen Vortrag zum Thema „E-Government“ im Grundbuchsamt in Bozen. Begleitet wird die Klasse von Prof. Agatha Sparber und Renate Maoro.

Juni

- 01.06.18 Die Klasse 5B besucht mit Martina Bolognini das Festival dell'Economia in Trient.
- 01.06.18 Am Kalterer See beginnt der Surfkurs für ausgewählte SchülerInnen der WFO und OFL. Stefan Gasser leitet den Kurs.
- 07.06.18 In der Eurac findet die Abschlussveranstaltung für das Projekt „Fit for Future“ statt. Die SchülerInnen der Klasse 2B mit Prof. Bettina Stangl und Markus Masetti nehmen daran teil.

- 07.06.18 Die Klasse 1B besucht die ArteSella in Borgo Valsugana. Die Lehrpersonen Ulrike Winkler und Cristina Sani begleitet die Klasse.



- 14.06.18 Beachvolleyballturnier im Schwimmbad von Auer. Alle SchülerInnen nehmen daran teil.



- 15.09.18 Schulschluss und Abschlussfeier im Schulhof. Nachdem die Zeugnisse verteilt wurden, werden die SchülerInnen mit besonderen Leistungen prämiert. Unser Ehrengast ist Anton Bernard vom HCB Bozen.



20.06.18 Beginn der Abschlussprüfung

06.07.18 Ende der Abschlussprüfung und Diplomübergabe



Unsere Klassenbesten im Schuljahr 2017/2018

Alljährlich werden anlässlich der Abschlussfeier jene SchülerInnen geehrt, welche sich die Auszeichnung „Klassenbeste/r“ durch hervorragende Leistungen und Einsatz für die Klassen- und Schulgemeinschaft verdient haben.

Ganz bewusst wird dabei nicht nur der Notendurchschnitt als Kriterium für diese Auszeichnung herangezogen, obwohl dies bei der Bewertung die höchste Gewichtung einnimmt. Auch die sozialen Kompetenzen werden mit einbezogen: Funktion als Klassensprecher, Vertreter im Klassen- und Schulrat, Schülerrat und Landesbeirat, verschiedene organisatorische Dienste für die Klasse, Hilfestellung für schwächere SchülerInnen, Mitarbeit bei Projekten der Schule, Patenschaften, Musikgruppe (Chor, Orchester, Band) u. a. m.

Was den Einsatz für die Klassengemeinschaft betrifft, werden die SchülerInnen von der Klasse selbst vorgeschlagen, der Einsatz für die Schulgemeinschaft wird hingegen von den Klassenvorständen geprüft und bewertet. Letztendlich trifft dann der Klassenrat im Rahmen der Abschlussnotenkonferenz die definitive Entscheidung.

Klasse 1A: Anna Betta

Klasse 2A: niemand

Klasse 3A: Anna Sanin

Klasse 4A: Maria Kerschbamer

Klasse 5A: Lisa Terzer

Klasse 1B: Alena Schuster

Klasse 2B: Laura Kalser

Klasse 3B: Denise Sanin

Klasse 4B: Lisa Terzer

Klasse 5B: Jasmine Rouimi



Schulsport 2017/2018

September

Spiel- und Sporttag



Querfeldeinlauf intern



Hochseilgarten



Mountainbike-Landesmeisterschaften



Golf



Oktober

Fußball



Dezember

Volleyball und Floorball



Eishockeyturnier in Füssen/Bayern



Februar

Wintersportmix in der Förderwoche



Wintersporttag



Broomballturnier



März

Darts und Kegeln



Der Giro d'Italia in Auer mit Nationaltrainer Davide Cassani



Mai/Juni

Beachvolleyball in Bibione und im Schwimmbad von Auer



Surfkurs am Kalterer See



Besondere außerschulische Leistungen im Sport

Lisa Kerschbaumer, 1B: Leichtathletik (Italienmeisterin Querfeldeinlauf)



Sara Kaneppele, 1A: Eishockey



Daniel Bonadio, Markus Sforzellini, Julian Stauder (Klasse 1B) und Noah Weis Dibiasi (Klasse 1A): U15-Italienmeistertitel im Eishockey



Alexia Tabarelli, 1A: Ski Alpin



Sabrina Libardi, 1A und Alexander Zadra, 2A: Taekwondo



Anna Zöggeler, 1A: Reiten



Lehrpersonen im Schuljahr 2017/2018

Lehrpersonen	Fächer	Klassen
ABERHAM Aberham	Betriebswirtschaftslehre	2B / 3B / 5B / 4A
BOLOGNINI Martina	Italienisch	1B / 2A / 3B / 5B
BRENNER Johanna	Chemie/Physik, Biologie/Erdw.	1A / 2A
CATTANI Michele	Bewegung und Sport	1A / 2A
CURTI Barbara	Englisch	1A / 2A / 3B / 4B / 5B
DRESCHER Max/PACE Jacopo	Betriebswirtschaftslehre	1A / 3A / 4A / 4B
FLORIAN Elisabeth	IKT	1A / 1B / 2A / 2B
FISCHNALLER Martina	Deutsch, Geschichte	1B / 3A
FRÖTSCHER Evi	Recht und Wirtschaft, Rechtskunde, Volkswirtschaft	1A / 3A / 5A
GASSER Gasser	Bewegung und Sport	3A / 4A / 5A / B-Zug
HUBER Lukas	IKT	3A / 4A / 5A / 3B / 4B
KAUFMANN Christian	Integration	
KERSCHBAUMER Günther	Mathematik	1A / 4A
KÖHL Veronika	Recht u. Wirtschaft, Rechtskunde, Volkswirtschaft, Int. Beziehungen	2A / 2B / 4A / 5B
KUENZER Margareth	Religion	alle Klassen
KUSTATSCHER Martina	Integration	
LEMAYR Simon	Chemie/Physik, Biologie/Erdw.	1B
MALL Arno	Betriebswirtschaftslehre	1B / 2A
MASETTI Markus	Chemie/Physik, Biologie/Erdw.	2B
MAORO Renate	Betriebswirtschaftslehre	4B / 5A
MARTINI Magda/ VICCARO Simona	Italienisch	2B / 3A / 4A / 4B / 5A
MÖSSLER Erika	Deutsch, Geschichte	2A / 3A / 5B
MOSCON Marion	Mathematik	2A / 3B / 4B / 5B
PERNSTICH Dietmar	Deutsch, Geschichte	2B / 3B / 4B

PLATTER Markus Matthias	Spanisch	1 – 5 B
PRINOTH Claudia	Französisch	1 – 5 B
SANI Cristina	Mathematik	1B / 2B / 3A / 5A
SGAMBELLURI Luca	Italienisch	1A
SPARBER Agatha	Recht u. Wirtschaft, Rechtskunde, Volkswirtschaft, Int. Beziehungen	1B / 3B / 4B
SPARER Norbert	Deutsch, Geschichte	1A / 2B / 4A / 5A
STANGL Bettina	Wirtschaftsgeographie	1A / 1B / 2A / 2B / 3A / 3B / 4A / 4B
WINKLER Ulrike	Englisch	1B / 2B / 3A / 4A / 5A



SchülerInnen und Klassen

Klasse 1 A

11 Schülerinnen und 13 Schüler

Betta Anna	Kaltern	Ban Elias	Neumarkt
Figl Lisa	Graun	Berisha Fatjon	Aldein
Kaneppele Sara	Tramin	Cortella Thomas	Salurn
Kofler Greta	Penon	Fois Elia	Neumarkt
Libardi Sabrina	Kurtinig	Gamper Alex	Aldein
Pernstich Laura	Tramin	Mair David	Kurtatsch
Rimsha Fatima	Girlan	Mariotti Manuel	Nemarkt
Steiner Alexandra	Tramin	Pojer Daniel	Neumarkt
Tabarelli Alexia	Salurn	Roccabruna Elias	Kurtinig
Zöggeler Anna	Tramin	Rouimi Ibrahim	Branzoll
Zwerger Vivian	Auer	Santer Manuel	Margreid
		Vilaj Arijad	Kaltern
		Weis Dibiasi Noah	St. Pauls Eppan

Klassenvorstandsteam:

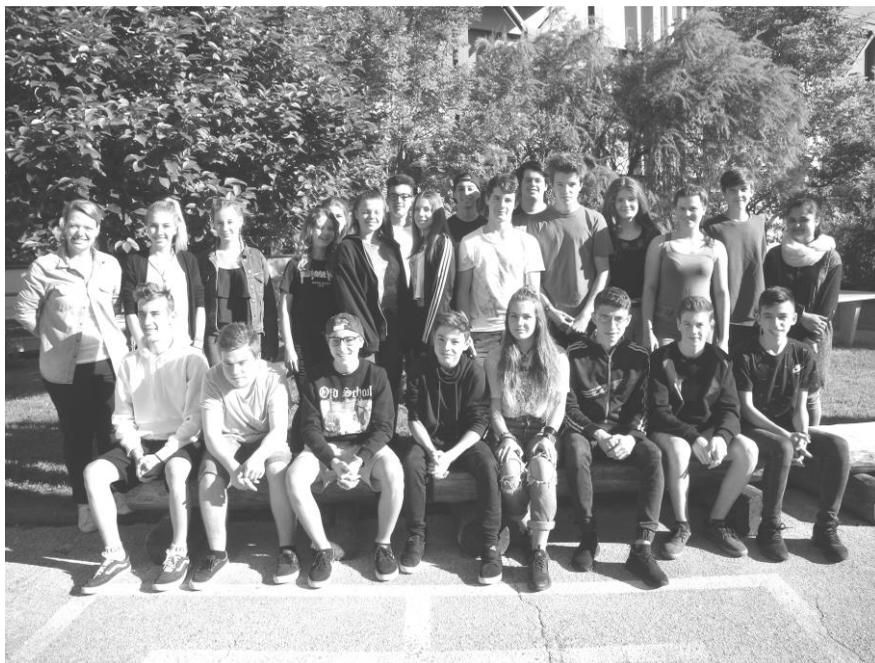
Schülervertreter im Klassenrat:

Elternvertreter/in im Klassenrat:

Johanna Brenner, G. Kerschbaumer

Manuel Mariotti, Anna Betta

Evi Maier, Heidrun Sinn



Klasse 1 B

15 Schülerinnen und 11 Schüler

Berisha Bejza	Aldein	Andergassen Lorenz	Eppan
Bilato Katia	Leifers	Berlanda Gabriel	Bozen
Bonelli Alexandra	Castello Molina	Bertolini Lorenz	Montan
Ciech Sofie	Branzoll	Bonadio Daniel	Eppan
Daum Nadin	Aldein	Castelletti Eric	Leifers
Defrancesco Julia	Petersberg	Cuel Silas	Aldein
Enderle Nadine	Tramin	Frasnelli Hannes	Leifers
Gruber Anastasiya	Auer	Innocenti Stefano	Branzoll
Kania Riham	Neumarkt	Morandell Tobias	Eppan
Kerschbaumer Lisa	Tramin	Sforzellini Markus	Kalterm
Latar Sabine	Tramin	Stauder Julian	Eppan
Rossi Lisa	Eppan		
Schuster Alena	Petersberg		
Terzer Lena	Kurtatsch		
Zwergger Jana	Eppan		

Klassenvorstandsteam:

Schülervertreter/in im Klassenrat:

Elternvertreter/in im Klassenrat:

Martina Bolognini, Elisabeth Florian

Bejza Berisha, Lena Terzer

Sabine Wenter, Peter Gruber



Klasse 2 A

8 Schülerinnen und 9 Schüler

Anegg Ellen	Neumarkt	Dindo Gabriel	Neumarkt
Dalvit Katharina	Neumarkt	Duches Florian	Tramin
Dorigoni Alessia	Neumarkt	Ladurner David	Neumarkt
Fatima Mah Rukh	Salurn	Pichler Manuel	Neumarkt
Gabloner Anja	Leifers	Pizzarello Fabian	Neumarkt
Greif Ilena	Tramin	Predazzer Davide	Auer
Pichler Hanna	Neumarkt	Selva Moritz	Neumarkt
Rizzolli Julia	Neumarkt	Wieser Aaron	Petersberg
		Zadra Alexander	Kurtatsch

Klassenvorstandsteam:

Schülervertreter im Klassenrat:

Elternvertreter im Klassenrat:

Veronika Köhl, Erika Mössler

Florian Duches, Manuel Pichler

Monika Heiss



Klasse 2 B

7 Schülerinnen und 7 Schüler

Capovilla Jennifer	Altrei	Abram Johannes	Tramin
Dissertori Sara	Tramin	Herbst Lukas	Auer
Kaiser Laura	Aldein	Matt Paul Elias	Terlan
Lemayr Stefanie	Eppan	Platter Alex	Branzoll
Stenico Nadin	Neumarkt	Ruatti Simon	Neumarkt
Stürz Selina	Petersberg	Toll Simon	Margreid
Zelger Manuela	Tramin	Zani Adrian	Girlan

Klassenvorstandsteam:

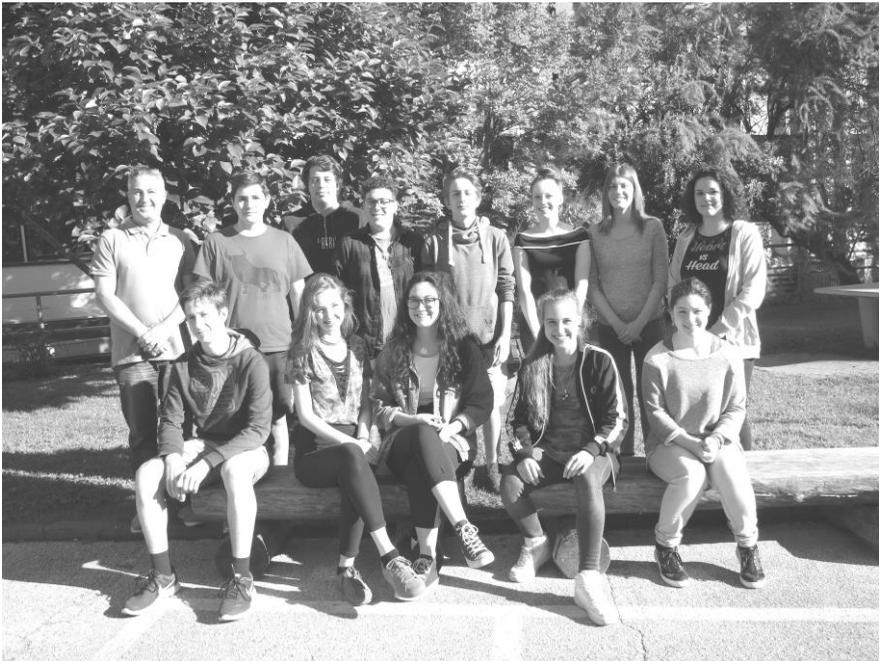
Schülervertreter/in im Klassenrat:

Elternvertreter/in im Klassenrat:

Dietmar Pernstich, Markus Masetti

Laura Kaiser, Nadin Stenico

Barbara Damian, Irene Matzneller



Klasse 3 A

Schwerpunkt Verwaltung, Finanzwesen, Marketing

7 Schülerinnen und 9 Schüler

Bernard Elisabeth	Kaltern	Codalonga Paul	Montan
Gasser Nora	Kaltern	Felderer Raphael	Kaltern
Lecini Stella	Kaltern	Florian Michael	Kaltern
Sanin Anna	Margreid	Huber Tobias	Kurtatsch
Spitaler Maria	Girland	Pallabazzer Marian	Neumarkt
Thaler Laura	Tramin	Piazzolla Alex	Penon
Zuber Sarah	Eppan	Pinto Samuel	Eppan
		Weissensteiner Matthias	Tramin
		Wieser Noah	Petersberg

Klassenvorstand:

Schülervertreter im Klassenrat:

Elternvertreterin im Klassenrat:

Max Drescher/Ulrike Winkler

Michael Florian, Alex Piazzolla

Stefan Huber



Klasse 3 B

Schwerpunkt Weltwirtschaft und Handel

12 Schülerinnen und 6 Schüler

Bampi Martina	Neumarkt	Codalonga Alex	Montan
Calliari Hannah	Neumarkt	De Nadai Laurin	Auer
Kerschbaumer Tanja	Tramin	El Hajjaji Zaid	Auer
Marsoner Manuela	Aldein	Pichler Armin	Montan
Panebianco Sharon	Leifers	Stauder Kevin	Eppan
Pedoth Sara	Kurtinig	Unterhauser Tobias	Montan
Pfeifer Elisa	Eppan		
Russo Ilaria	Branzoll		
Sanin Denise	Kurtatsch		
Stifter Tania	Eppan		
Tschimben Julia	Neumarkt		
Zanotti Vanessa	Neumarkt		

Klassenvorstand:

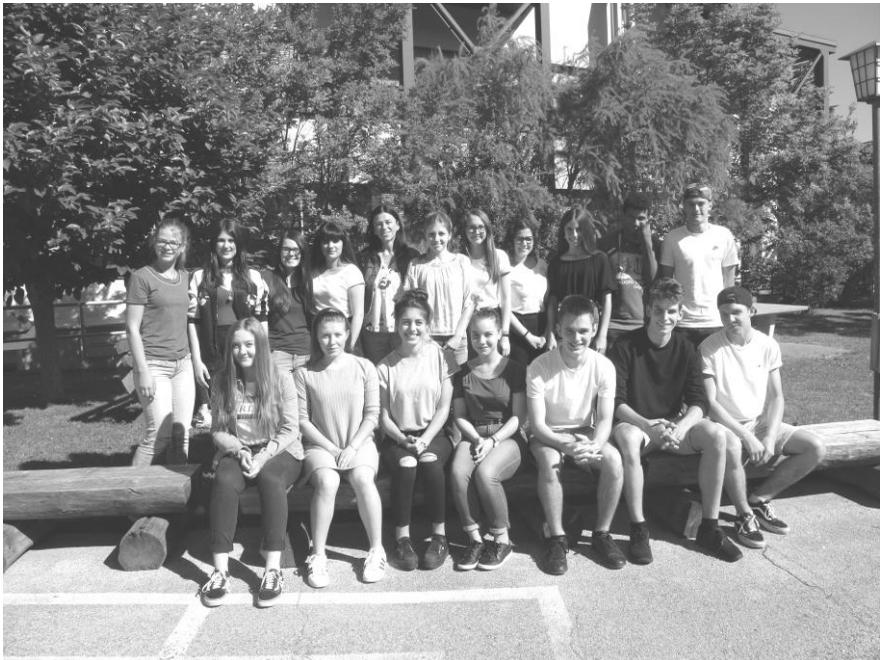
Schülervertreter/in im Klassenrat:

Elternvertreterin im Klassenrat:

Bettina Stangl

Julia Tschimben, Denise Sanin

Helga Unterhauser, Egon De Nadai



Klasse 4 A

Schwerpunkt Verwaltung, Finanzwesen, Marketing

8 Schülerinnen und 7 Schüler

Dibiasi Ines	Tramin	Baldissera Philipp	Aldein
Ebner Sybille	Montan	Brugger Janik	Eppan
Kerschbamer Maria	Kurtatsch	Brunetti Philipp	Kaltern
Larentis Gudrun	Leifers	Gazzetta Mirko	Kaltern
Pillon Sophia	Kaltern	Moser Matthias	Auer
Straudi Andrea	Tramin	Nussbaumer Gregor	Pinzon
Tiecher Vera	Kurtatsch	Plotegher Michael	Leifers
Waqar Maryum	Salurn		

Klassenvorstand:

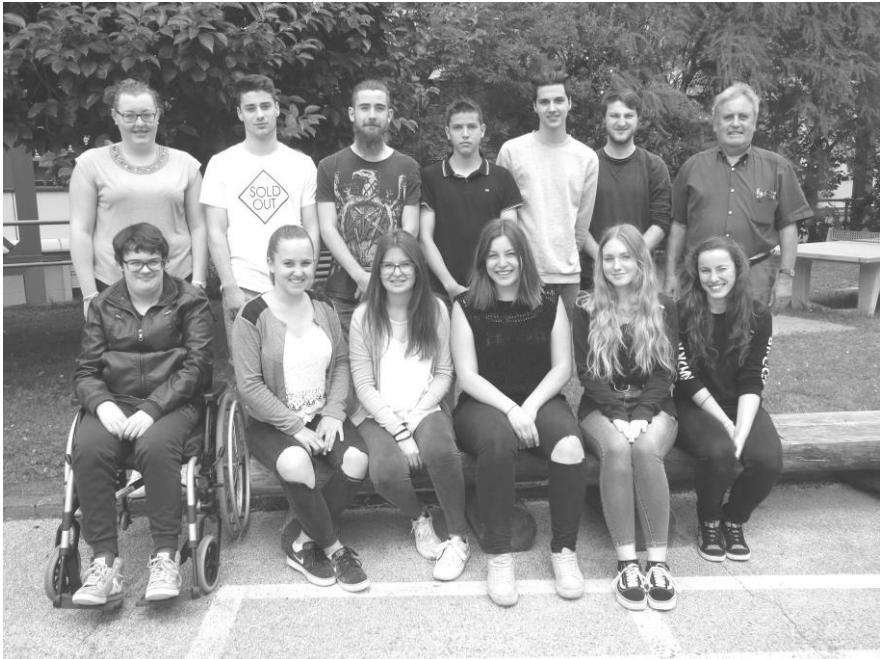
Schülervertreter/in im Klassenrat:

Elternvertreter im Klassenrat:

Norbert Sparer

Maria Kerschbamer, Philipp Brunetti

Susanne Morandell, Josefine Santa



Klasse 4 B

Schwerpunkt Weltwirtschaft und Handel

15 Schülerinnen und 8 Schüler

Checci Giada	Leifers	Bilato Samuel	Leifers
D'Amico Marlene	Salurn	Chizzali Alex	Eppan
Dissertori Selina	Neumarkt	Durigi Endrit	Truden
Dondio Daniela	Montan	Fedele Damian	Truden
Glöggel Miriam	Auer	Plattner Martin	Salurn
Heinz Angelika	Aldein	Sbop Damian	Auer
Micheletti Johanna	Leifers	Trentini Maximilian	Auer
Mitterhofer Yvonn	Auer	Zerbetto Ruben	Auer
Oualed Khuia Aicha	Tramin		
Rossi Anita	Neumarkt		
Santa Julia	Aldein		
Stafler Annalena	Faedo		
Straudi Marlene	Tramin		
Terzer Lisa	Kurtatsch		
Walter Jessika	Neumarkt		

Klassenvorstand:

Schülervertreter/in im Klassenrat:

Elternvertreterin im Klassenrat:

Renate Maoro

Miriam Glöggel, Martin Plattner

Helga Aberham, Carmen Curti



Klasse 5 A

Schwerpunkt Verwaltung, Finanzwesen, Marketing

14 Schülerinnen und 11 Schüler

Brigadoi Lena	Tramin	Dalvit Christian	Neumarkt
Consolati Victoria	Branzoll	Degasperi Alex	Margreid
Degasperi Jasmin	Montan	Frank Samuel	Kaltem
Dibiasi Nora	Tramin	Gasser Tobias	Kaltem
Gablener Julia	Leifers	Ladurner Lukas	Neumarkt
Maier Tamara	Margreid	Munter Patrick	Petersberg
Natzler Nadine	Auer	Peer Daniel	Margreid
Oberhofer Lea	Tramin	Psenner Johannes	Tramin
Pribyl Marion	Kurtatsch	Schmid Gregor	Auer
Schwarz Hanna	Margreid	Simonini Gregor	Auer
Terzer Lisa	Kurtatsch	Toll Samuel	Aldein
Werth Ilona	Eppan		
Wieser Marina	Petersberg		
Zwerger Jana	Tramin		

Klassenvorstand:

Schülervertreter/in im Klassenrat:

Elternvertreterin im Klassenrat:

Evi Frötscher

Lisa Terzer, Lukas Ladurner

Peter Simonini



Klasse 5 B

Schwerpunkt Weltwirtschaft und Handel

15 Schülerinnen und 1 Schüler

Aberham Maria	Aldein	Gruber Johannes	Eppan
Amplatz Daniela	Branzoll		
Amplatz Miriam	Truden		
Cossarini Nathalie	Auer		
Gallmetzer Sophia	Auer		
Gatti Lia	Branzoll		
Graiff Claudia	Romeno		
Kostner Anna	Eppan		
Leeg Nadine	Petersberg		
Micheletti Sharon	Leifers		
Pedrini Iris	Auer		
Rouimi Jasmine	Branzoll		
Santa Evelyn	Petersberg		
Schiavon Valentina	Leifers		
Terzer Marika	Kurtatsch		

Klassenvorstand:

Schülervertreter/in im Klassenrat:

Elternvertreterin im Klassenrat:

Barbara Curti

Johannes Gruber, Jasmine Rouimi

Monika Vikoler, Doris Niedermayr



Verwaltungspersonal Schuljahr 2017/2018

Schulsekretärin: Elke Christoforetti
Sekretariat: Karin Herbst, Margit Perwanger
Bibliothek: Martine Geier
Schullaborant: Friedemann Waid
Schulwarte: Ornella Colzani, Silvana Decarli
Roman Dibiasi, Hansjörg Sieder
Hauswart: Siegmund Bonell



Themen der Facharbeiten

Klasse 5 A

Name	Thema	Tutor/in
Brigadoi Lena	Das Gold der Zukunft – Wasser in Südtirol	Norbert Sparer
Consolati Victoria	Alcatraz – Die Insel der Gefangenen	Norbert Sparer
Dalvit Christian	Karl Marx – Überholter Philosoph oder moderner Denker?	Norbert Sparer
Degasperi Alex	Nelson Mandela – Kampf für die Freiheit	verzichtet auf Betreuung
Degasperi Jasmine	Die Schere zwischen Arm und Reich – Zwei Länder im Vergleich	Norbert Sparer
Dibiasi Nora	Adidas und Puma – Das ewige Duell zweier ungleicher Brüder	Renate Maoro
Frank Samuel	Unverpackt natürlich schön	Bettina Stangl
Gabloner Julia	Primo Levi – Ist das ein Mensch?	Norbert Sparer
Gasser Tobias	Sportwetten	Stefan Gasser
Ladurner Lukas	Fußball an der Börse – am Beispiel des BVB	Stefan Gasser
Maier Tamara	Massentierhaltung – Kein Raum für Tiere, kein Platz für Menschlichkeit	Norbert Sparer
Munter Patrick	Made in Bangladesch – Die Textilbranche und ihre dunkle Seite	Evi Frötscher
Natzler Nadine	Entwicklungsziel: Bildung – Ein Erfolg in Sicht?	Bettina Stangl
Oberhofer Lea	Flucht und Migration – Auf der Suche nach einem neuen Zuhause in Südtirol	Evi Frötscher
Peer Daniel	Mercedes – von der Hommage an die Tochter zum Weltnamen	Renate Maoro
Pribyl Marion	Suizid – Ein Wunsch nach Leben?	Cristina Sani
Psenner Johannes	Tourismus in Tramin	Renate Maoro
Schmid Gregor	Die Digitalisierung der Musikindustrie	Lukas Huber
Schwarz Hanna	Nikotin – Das Gift unserer Jugend?	Ulrike Winkler
Simonini Gregor	Die Anfänge der Waffen-SS und die Rolle Südtirols	Norbert Sparer
Terzer Lisa	Pelz – Leiden für die Modeindustrie	Norbert Sparer

Toll Samuel	Die Bletterbachschlucht – Von ihrer Entstehung und der Bedeutung für das Dorf Aldein	Cristina Sani
Werth Ilena	Kaufverhalten – Wie Käufer ihre Entscheidungen treffen und wie diese beeinflusst werden	Arno Mall
Wieser Marina	Brexit – Die Briten sagen Goodbye	Evi Frötscher, Ulrike Winkler
Zwerverger Jana	Lokale, regionale Produkte – Das erfolgreiche Geschäftsmodell Südtiroler Bauern	Renate Maoro

Themen der Facharbeiten

Klasse 5 B

Name	Thema	Tutor/in
Aberham Maria	McDonalds's – ein einflussreiches Franchiseunternehmen	Walther Aberham
Amplatz Daniela	PTSD and its repercussions on US-Veterans	Barbara Curti, Johanna Brenner
Amplatz Miriam	Bandiera rossa – Analyse eines kommunistischen Arbeiterlieds	Erika Mössler, Martina Bolognini
Cossarini Mathalie	David Bowie – Heroes	Erika Mössler
Gallmetzer Sophia	Bitcoin – Modetrend oder Zukunftspotential?	
Gatti Lia	Biolumineszenz – Einsatz in Wissenschaft und Wirtschaft	Johanna Brenner
Graiff Claudia	Die Schwabenkinder	Erika Mössler
Gruber Johannes	Finanzierung von Startups	Walther Aberham
Kostner Anna	50 Jahre Skiweltcup in Gröden	Bettina Stangl
Leeg Nadine	Land Grabbing am Beispiel Gambela (Äthiopien)	Claudia Prinoth
Micheletti Sharon	Physiotherapie am Beispiel der Elektrotherapie	Johanna Brenner
Rouimi Jasmine	EU-Agrarpolitik: Auswirkungen auf Afrika	Veronika Köhl
Santa Evelyn	Das Bruttonationalglück – ein alternativer Wohlstandsindikator	Marion Moscon
Schiavon Valentina	Comunicazione neutrale – un'illusione?	Martina Bolognini
Terzer Marika	Südtirol in der Blogosphäre	Walther Aberham

Kommission der Abschlussprüfung 2017/2018

Präsidentin: Walburga Kössler

Klasse 5 A

Kommissionsmitglieder		Prüfungsfächer
Cristina Sani	intern	Mathematik
Norbert Sparer	intern	Deutsch
Simona Viccaro	intern	Italienisch
Patrizia Nardin	extern	Betriebswirtschaft
Antonia Lee	extern	Englisch
Franz Steiner	extern	Volkswirtschaft

Klasse 5 B

Kommissionsmitglieder		Prüfungsfächer
Walther Aberham	intern	Betriebswirtschaft u. Geopolitik
Erika Mössler	Intern	Deutsch
Martina Bolognini	Intern	Italienisch
Antonia Lee	extern	Englisch
Nathalie Knoll/Cornelia Kamutsch	extern	Französisch/Spanisch
Franz Steiner	extern	Rechtswunde



Themen der Abschlussprüfung

1. schriftliche Arbeit: Deutsch

Wählen Sie für die Ausführung der Arbeit eine der vier vorgesehenen Formen der Texterstellung.

Hinweis: Berücksichtigen Sie bei Ihren Ausführungen die Tatsache, dass die Textauszüge aufgrund von Autorenrechten, Redaktionsbeschlüssen oder anderen Schreibregelungen (z.B. in der Schweiz) in einer abweichenden Rechtschreibung verfasst sein können.

TEXTFORM A

TEXTANALYSE

HAST DU EIN TASCHENTUCH, fragte die Mutter jeden Morgen am Haustor, bevor ich auf die Straße ging. Ich hatte keines. Und weil ich keines hatte, ging ich noch mal ins Zimmer zurück und nahm mir ein Taschentuch. Ich hatte jeden Morgen keines, weil ich jeden Morgen auf die Frage wartete. Das Taschentuch war der Beweis, dass die Mutter mich am Morgen behütet. In den späteren Stunden und Dingen des Tages war ich auf mich selbst gestellt. Die Frage HAST DU EIN TASCHENTUCH war eine indirekte Zärtlichkeit. Eine direkte wäre peinlich gewesen, so etwas gab es bei den Bauern nicht. Die Liebe hat sich als Frage verkleidet. Nur so ließ sie sich trocken sagen, im Befehlstone wie die Handgriffe der Arbeit. Dass die Stimme schroff war, unterstrich sogar die Zärtlichkeit. Jeden Morgen war ich einmal ohne Taschentuch am Tor und ein zweites Mal mit einem Taschentuch. Erst dann ging ich auf die Straße, als wäre mit dem Taschentuch auch die Mutter dabei.

Herta Müller, Immer derselbe Schnee und immer derselbe Onkel, 2011, S. 3.

Kindheit, verlorene, die; unwichtig: Einmal saßen mein Vater und ich im Bus und der Bus fuhr an einem Eiskiosk vorbei, und wir dachten wohl beide dasselbe, wir dachten beide daran, wie wir ganz frisch in Deutschland waren, ein paar Wochen vielleicht, ich, ein elfjähriges Mädchen mit kurzen Haaren, und er, mein Vater, ich glaube, er war schon immer alt. Wir waren ganz frisch in Deutschland, alles schien oder war bunt, und meine Augen hüpfen hin und her und wussten nicht, wohin, und mein Vater hatte Angst, wahrscheinlich, ich habe ihn nie gefragt; so eine Angst vor dem Leben. Das Eis war ebenfalls bunt, die vielen Sorten, 60 Pfennig die Kugel, das dachte ich und dass die Preise ja seitdem gestiegen sind, so etwas dachte ich, unwichtige Dinge, über die Inflation dachte ich nach, über den Wechsel von D-Mark zu Euro, da sagte mein Vater, dass er den Anblick dieses Kiosks hasst. Warum, fragte ich und schaute auf, das erste Mal seit Langem tatsächlich interessiert. Ich hätte dir hier viel öfter ein Eis kaufen sollen, sagte mein Vater. Du hast immer mit diesen wollenden Augen hingeguckt, aber nie darum gebeten, und mir kamen die 60 Pfennig so viel vor und ich hatte Angst, dass wir das Geld brauchen könnten, aber es waren ja nur 60 Pfennig, was ist das schon, du warst doch ein Kind. Ein Kind, sagt er, und blickt zum Fenster hinaus.

Lena Gorelik, Erinnerungen, die. Zuhause, das. In: FREITEXT vom 19. April 2018, ZEIT online, <http://www.zeit.de/freitext/2018/04/19/migration-sprache-gorelik/> [zuletzt überprüft am 14. Mai 2018].

Zu den Autorinnen:

Herta Müller (*1953), geboren in Rumänien als Angehörige der deutschsprachigen Minderheit, seit 1987 in Deutschland, Erzählerin und Journalistin; 2009 Nobelpreis für Literatur.

Lena Gorelik (*1981), geboren in Russland, seit 1992 in Deutschland, Journalistin und Schriftstellerin.

Aufgabenstellung:

- Verschaffen Sie sich einen Überblick über die beiden Textauschnitte und halten Sie erste Eindrücke fest.
- Geben Sie mit eigenen Worten die zentralen Aussagen der Textauschnitte wieder.
- Analysieren und vergleichen Sie die beiden Textauschnitte inhaltlich, sprachlich und formal.
- Lassen Sie auch persönliche Erfahrungen, Gedanken und Empfindungen zum Thema der beiden Textauschnitte oder Überlegungen zu vergleichbaren Werken der Literatur in Ihre Ausführungen einfließen.

Die genaue Auflistung der einzelnen Teilschritte bei der Textanalyse ist lediglich als Hilfestellung gedacht und soll keineswegs eine bestimmte Reihenfolge in der Abhandlung vorschreiben.

TEXTFORM B „KURZER ESSAY“ ODER „ZEITUNGSARTIKEL“

Sie können eine Thematik aus den vier vorgeschlagenen Bereichen wählen.

Arbeitsanweisungen:

Schreiben Sie zur gewählten Thematik entweder einen „kurzen Essay“ oder einen „Zeitungsartikel“, indem Sie – je nach Bedarf – auf Aussagen der bereitgestellten Unterlagen Bezug nehmen. Sollten Sie die Form des Essays wählen, schreiben Sie Ihre Abhandlung, indem Sie argumentierend vorgehen und dabei sinnvolle Bezüge zu Ihren persönlichen Kenntnissen und Lernerfahrungen herstellen. Geben Sie dem Essay einen passenden Titel und unterteilen Sie ihn, wenn Sie es für angebracht erachten, in Sinnabschnitte.

Sollten Sie die Form des Zeitungsartikels wählen, geben Sie ihm einen passenden Titel und führen Sie die Art der Zeitung an, in der Sie ihn veröffentlichen würden. Für beide Schreibformen gilt, dass sie den Umfang von vier oder fünf Spalten eines gefalteten Protokollblattes nicht überschreiten sollen.

1. BEREICH: LITERATUR UND KUNST

Kunst und Traum – der Traum in der Kunst

Die Künstler träumen für die Gesellschaft.

Meret Oppenheim

Das Problem des Schriftstellers, überhaupt des Künstlers, ist doch, dass er sein ganzes werktätiges Leben versucht, auf das poetische Niveau seiner Träume zu kommen.

Heiner Müller

Ein Gott ist der Mensch, wenn er träumt, ein Bettler, wenn er nachdenkt.

Friedrich Hölderlin

Das einzig lebenswerte Abenteuer kann für den modernen Menschen nur noch innen zu finden sein.

Carl Gustav Jung

Der Kinematograph ist eine mächtige Waffe, um die Menschen zu veranlassen, in wachem Zustand zu träumen

Jean Cocteau

2. BEREICH: GESELLSCHAFT UND WIRTSCHAFT

Wirtschaftsfaktor Tourismus: Auf welchen Wegen in die Zukunft?

In der Wissenschaft und im Marketing hat sich der Begriff Post-Tourismus herauskristallisiert, um die Veränderungen zu benennen. In einem Aufsatz heißt es dazu: „Tourismus ist kein temporärer und ungewöhnlicher Zustand mehr in einem Leben, das sich ansonsten zwischen Zuhause und Arbeitsplatz abspielt.“ Demgegenüber steht der alte, standardisierte (Massen-)Tourismus, der sich durch Pseudo-Events und simulierte Realität auszeichnet. Kopenhagens Fremdenverkehrsamt hat sein Standortmarketing als erstes auf Post-Touristen ausgerichtet. In einem aktuellen Strategiepapier heißt es: „Wir nehmen Abschied von einer Ära, in der Tourismus eine in sich geschlossene Blase war, beherrscht von Kultur- und Freizeitexperten. Wir lassen eine Zeit hinter uns, in der Tourismusmarketing gleichbedeutend war mit kitschiger Hochglanzwerbung.“ Was hier etwas überhöht formuliert ist, spiegelt sich ganz konkret auf der Website VisitCopenhagen. Statt der genannten Kitschfotos werden dort Instagrambilder gezeigt, die Touristen und eben auch Einheimische in Kopenhagen geschossen haben. Das ist erst einmal eine zeitgemäße Werbestrategie. Im besten Fall kann so eine Kommunikation aber auch dazu beitragen, das Lagerdenken aufzubrechen: Bewohner versus Besucher, das war einmal. Gerade Städte wie Venedig oder Barcelona, wo der Besucheransturm die Nerven der Einheimischen strapaziert, könnten eine post-touristische Ansprache zum Teil eines nachhaltigen Tourismuskonzepts machen.

Alexander Krex, Ist die von hier?, in: DIE ZEIT vom 12. November 2017, <http://www.zeit.de/entdecken/reisen/2017-10/post-tourismus-staedterese-gentrifizierung/komplettansicht> [zuletzt überprüft am 14. Mai 2018].

Der Tourist und der Flüchtling sind zu Symbolen für die zwei gegensätzlichen Gesichter der Globalisierung geworden. Der Tourist ist der geschätzte und mit offenen Armen empfangene Protagonist der Globalisierung. Der Tourist ist der gute Ausländer. Er kommt, gibt Geld aus, lächelt, bewundert und geht wieder. Er gibt uns das Gefühl, mit der weiteren Welt verbunden zu sein, ohne dass er uns deren Probleme aufzwingt.

Der Flüchtling dagegen (der gestern noch Tourist hätte sein können) steht für die bedrohliche Seite der Globalisierung. Er bringt das ganze Elend und die Probleme der Welt da draußen mit. Er ist unter uns, aber er gehört nicht zu uns.

Ivan Krastev, Europadämmerung, Frankfurt a. M. 2017, S. 24.

Eine Zukunft, in der man in der virtuellen Welt auf Reisen geht, ist nicht mehr in weiter Ferne: „Schon in fünf bis zehn Jahren wird es möglich sein, virtuell Urlaub zu machen“, sagt Zukunftsforscher Lindinger. Denn dann kämen die ersten aktiven Kontaktlinsen mit unbegrenzter Auflösung auf den Markt. „Der Benutzer setzt sie ein und sieht lebensechte Bilder vor sich, die nicht mehr von der Realität zu unterscheiden sind“, sagt Lindinger. [...] Noch steht diese Entwicklung am Anfang. Doch in Zukunft können Nutzer gemeinsam mit ihren Freunden in virtuelle Welten reisen: Sie spazieren auf dem Mars, tauchen in der Tiefsee oder besichtigen den Taj Mahal. Bei diesen virtuellen Sightseeing-Trips fühlt sich alles perfekt an. „Es ist es möglich, Dinge zu erleben, die man in der Realität niemals wagen würde, oder Weltkulturstätten aus nächster Nähe zu betrachten. Nach ein paar Stunden werden wir vergessen, dass es nicht das reale Leben ist“, sagt Pfeifer.

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/deutschland-in-der-zukunft-wie-wir-2037-leben-werden-a-1183331.html> [zuletzt überprüft am 14. Mai 2018].

3. BEREICH: GESCHICHTE UND POLITIK

Weniger arbeiten, besser leben? Nur 20 Stunden pro Woche statt 40?

Es heißt immer, junge Berufstätige hingen nicht mehr so sehr an der 40-Stunden-Woche, lange Dienste hätten als Fetisch und Statussymbol ausgedient. Ihnen sei es wichtiger als den Generationen davor, die Kontrolle über ihre Arbeitszeit zu haben, auch einmal kürzertreten zu können, die Work-Life-Balance, wie man sagt, ausgewogen zu halten. Es wäre übrigens ein sehr vernünftiges Kalkül: Wer heute ins Berufsleben startet, wird bis 67 bleiben müssen – und unwahrscheinlich ist es nicht, dass das Renteneintrittsalter weiter angehoben wird. Die Jüngeren werden also mehr Jahre als ihre Eltern oder Großeltern mit der Arbeit verbringen. Wenn die Arbeitszeit aber im Großen steigt, ist es nur fair, wenn sie im Kleinen formbarer, biegsamer wird. Flexible Wochenarbeitszeiten wären ein gerechter Ausgleich für eine längere Lebensarbeitszeit.

Bernd Kramer, Endlich mehr Life als Work, in: DIE ZEIT online vom 13. Oktober 2017, <http://www.zeit.de/arbeit/2017-10/28-stunden-woche-arbeit-ig-metall-work-life-balance> [zuletzt überprüft am 14. Mai 2018].

In seinem Essay „Lob des Müßiggangs“ entwarf der Philosoph und Mathematiker Bertrand Russell bereits 1935 eine Welt, in der Menschen nur noch vier Stunden am Tag arbeiten. „Der Weg zu Glück und Wohlfahrt“, so schrieb er, liege „in einer organisierten Arbeitseinschränkung“. Aufgrund der fortschreitenden Technik genüge eine stark verkürzte Arbeitszeit, um jedem ein komfortables Auskommen zu sichern. Die frei werdende Zeit könnten die Menschen hehren Zielen widmen: Forschung, Malerei oder dem Schreiben. „Vor allem aber wird es wieder Glück und Lebensfreude geben statt der nervösen Gereiztheit, Übermüdung und schlechten Verdauung“, so Russell.

Rund 40 Prozent der Berufstätigen wollen weniger arbeiten. Das ergab eine Studie der gewerkschaftsnahen Hans-Böckler-Stiftung. Demnach wünschen sich vor allem Männer, die 40 Stunden und mehr arbeiten, eine Verkürzung – viele von ihnen auch bei geringerem Verdienst. 12 Prozent der Befragten hingegen wollen lieber eine längere Arbeitszeit. Vor allem Frauen, die 20 Stunden oder weniger arbeiten, wollen gern aufstocken. Eine für alle geltende 20-Stunden-Woche hätte wohl auch positive Auswirkungen auf die Geschlechtergerechtigkeit: Frauen leisten fast doppelt so viel unbezahlte Arbeit im eigenen Haushalt wie Männer. Das ließe sich leichter ändern, wenn die Lohnarbeit zwischen Mann und Frau gerechter verteilt wäre. Auch die Produktivität könnte steigen: Denn die als Parkinson'sches Gesetz bekannte und meist augenzwinkernd zitierte Regel besagt, dass „jede Arbeit sich genau in dem Maß ausdehnt, wie Zeit für ihre Erledigung zur Verfügung steht“.

Christoph Koch, Was wäre, wenn ... wir alle nur noch 20 Stunden arbeiteten?, in: brandeins 1/2018, S. 144 (<https://www.brandeins.de/magazine/brand-eins-wirtschaftsmagazin/2018/reset/was-waere-wenn-wir-alle-nur-noch-20-stunden-arbeiteten>) [zuletzt überprüft am 14. Mai 2018].

4. BEREICH: WISSENSCHAFT UND TECHNIK

„Smart Home“ – oder Spukhaus?

Langsam und ohne Zutun öffnet sich die Haustür. Im dunklen Flur ist niemand zu sehen. Keine Stimme ertönt im Haus. An der Wand hängt ein Spiegel, schwarz und ohne Widerschein. Doch da: Durch den Gang geht ein Hauch, ein leises Flüstern! Von Tür zu Spiegel, durch den Flur in den Keller ... Eine Stimme, fast menschlich, aber zu freundlich, erklingt: „Hallo! Willkommen im Smart Home!“ – Macht die Tech-Industrie wahr, was bisher

nur die Dichtung kannte: Wird das Smart Home ein Spukhaus, mit Türen, die sich auf Befehl öffnen, einer Küche, die selber kocht, einem Kühlschrank, der nie leer wird? Rund um den Globus arbeiten Tech-Giganten am vernetzten, automatisierten Haus. Nicht nur im Silicon Valley und in Japan, auch an der Hochschule Luzern und der ETH Lausanne wird am Smart Home getüftelt, das jeden Wunsch erfüllt. Für Technikaffine sind das wohl gute Nachrichten. Wer das nötige Know-how und das entsprechende Budget hat, kann schon heute die Heizung automatisieren, Lichter vom Tablet aus steuern, die Türe aus der Ferne öffnen. Wem aber bereits das eine „smarte“ Gerät manchmal zu viel wird vor lauter Updates, Bugs, Glitches, Hacking und fragilem Gorilla-Glas: Den erwartet vielleicht kein Wunsch-, sondern ein verwünschtes Haus.

Manuel Müller, Wird das Smart Home ein Spukhaus?, in: Neue Zürcher Zeitung vom 18. Jänner 2018 (<https://www.nzz.ch/feuilleton/smart-home-oder-spukhaus-ld.1346822> [zuletzt überprüft am 14. Mai 2018]).

Wenn Sie eine klare Vorstellung von dieser Zukunft haben wollen, dann rate ich Ihnen, sich Mark Zuckerbergs neuestes Promo-Video seines „cutting edge“-AI-Systems Jarvis anzuschauen. Du wachst morgens auf, und Jarvis öffnete die Fenstervorhänge für dich, sagt dir, ob dein Kleines wach ist, wenn ja, bringt er ihm Chinesisch bei, hilft dir beim Anziehen und macht dir Frühstück (wobei nicht ganz klar ist, wie). Er sagt dir sogar, welcher Tag heute ist. „Es ist Samstag, daher hast du nur fünf Meetings/Besprechungen“, informiert Jarvis Mr. Zuckerberg. Man muss ein wenig Mitgefühl mit ihm haben. Sogar in dieser Welt, in der alles für ihn erledigt wird, kann Zuckerberg sein Wochenende nicht freihalten. Ist das wirklich das Beste, was die Zukunft uns bieten kann?

Judy Wajcman, Apokalypse jetzt: Sollen wir uns vor Robotern sorgen?
<https://www.alpbach.org/de/forum2017/gedanken-zum-generalthema-konflikt-und-kooperation/essay-wajcman/> [zuletzt überprüft am 14. Mai 2018].

TEXTFORM C

GESCHICHTLICHES THEMA

Die UNO wurde nicht gegründet, um uns den Himmel zu bringen, sondern um uns vor der Hölle zu bewahren.

Winston Churchill

Skizzieren Sie – unter Berücksichtigung des Zitats von Churchill und durchaus auch nur an einzelnen Aspekten –, welche Rolle Staatenbündnisse wie die Vereinten Nationen, aber auch die Europäische Union in der Geschichte der Nachkriegszeit gespielt haben.

TEXTFORM D

ALLGEMEINES THEMA

An die Stelle der alten lokalen und nationalen Selbstgenügsamkeit und Abgeschlossenheit tritt ein allseitiger Verkehr, eine allseitige Abhängigkeit der Nationen voneinander. Und wie in der materiellen, so auch in der geistigen Produktion. Die geistigen Erzeugnisse der einzelnen Nationen werden Gemeingut. Die nationale Einseitigkeit und Beschränktheit wird mehr und mehr unmöglich.

Karl Marx, Friedrich Engels, Manifest der Kommunistischen Partei, 1848.

Karl Marx und Friedrich Engels haben 1848, vor 170 Jahren, die Globalisierung prognostiziert. Haben sie Ihrer Meinung nach Recht behalten? Oder sehen Sie persönlich 170 Jahre nach Marx und Engels das Spannungsfeld von „lokal“, „national“ und „global“ anders? Begründen Sie Ihre Ausführungen.

Dauer der Arbeit: 6 Stunden.

Es ist nur die Benützung eines einsprachigen Wörterbuchs gestattet.

Der Gebrauch eines zweisprachigen Wörterbuchs (Deutsch – Sprache des Herkunftslandes) ist für die Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund erlaubt.

Das Schulgebäude darf erst drei Stunden nach Bekanntgabe des Themas verlassen werden.

2. schriftliche Arbeit:

SCHWERPUNKT VERWALTUNG, FINANZWESEN UND MARKETING

Betriebswirtschaftslehre

Bearbeiten Sie den ersten Teil und zwei der Themenstellungen des zweiten Teils.

ERSTER TEIL

Die Verwalter des Industrieunternehmens Alfa AG haben den Lagebericht über das Geschäftsjahr 2016 abgefasst, welcher hier auszugsweise wiedergegeben wird.

LAGEBERICHT

Alfa AG

Gesellschaftskapital 3.000.000 EUR zur Gänze eingezahlt

Sehr geehrte Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2016 wurde mit einem positiven Jahresergebnis von 340.000 EUR abgeschlossen.

...

Rahmenbedingungen und Entwicklung der Geschäftstätigkeit

Wie Ihnen bekannt ist, ist die Alfa AG in drei großen Regionen Norditaliens tätig und forscht an modernen Technologien im Bereich der grundlegenden Anlagentechnik. Das Unternehmen entwickelt neue Anwendungen zur besseren Charakterisierung der beiden Produkte AM91 und BR65, welche im Unternehmen hergestellt werden. Außerdem wurden Investitionen in neue Technologien getätigt, um die Effizienz und die Leistungsfähigkeit der beiden Produktionslinien von oben genannten Produkten zu steigern.

...

Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

In der Eurozone hat sich die globale wirtschaftliche Erholung deutlich spürbar auf die Steigerung der Industrieproduktion ausgewirkt.

In Italien gibt es mit gestiegenem Verbrauchervertrauen und ansteigender Auftragsentwicklung positive Anzeichen für die wirtschaftliche Entwicklung. Auch für das Jahr 2017 wird die Industrieproduktion voraussichtlich um 1,8% wachsen und dadurch die italienische Wirtschaft ankurbeln.

...

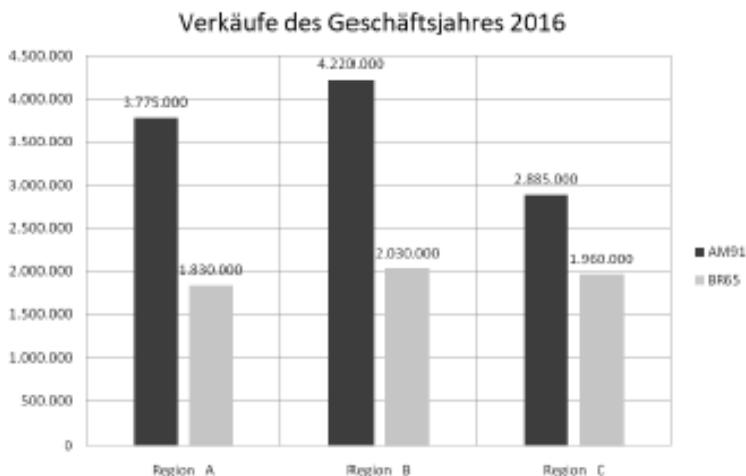
Verlauf der Geschäftstätigkeit

Bezüglich der Unternehmenstätigkeit konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr eine deutliche Verbesserung des Aufwärtstrends gegenüber dem vorherigen Geschäftsjahr festgestellt werden. Die im Businessplan vorgesehenen Ergebnisse konnten erreicht werden.

Die folgende Tabelle enthält einige Ergebnisse der letzten beiden Geschäftsjahre:

Betriebliche Gesamtleistung Ergebnis vor Steuern	Geschäftsjahr 2016	Geschäftsjahr 2015
	17.200.000	16.900.000
	523.000	490.000

Die Verkäufe des Geschäftsjahres 2016 sind in folgender Grafik dargestellt.



Die Einhaltung der Lieferfristen und -bedingungen gegenüber den Kunden war dank kontinuierlicher Produktion auf beiden Linien möglich. Die Auslastung der zwei Produktionslinien lag bei 85% bzw. 70%.

...

Voraussichtliche Entwicklung der Geschäftstätigkeit

Für das Jahr 2017 wird eine Bestätigung der positiven Ergebnisse der beiden letzten Geschäftsjahre erwartet, mit einer Steigerung der Verkäufe von 2%, so wie im Businessplan vorgesehen und in Übereinstimmung mit dem Anstieg der italienischen Wirtschaftsleistung.

Die betrieblichen Zielvorgaben können folgendermaßen erfüllt werden:

- die Ausweitung des Kundenstocks in den Bezugsmärkten
- die Erschließung neuer Märkte in Mittelitalien
- die vollständige Auslastung der gesamten Produktionskapazität
- den Erwerb einiger Anlagen
- die Einstellung von qualifizierten Mitarbeitern.

...

Erörtern Sie die Informationen aus dem obigen Lagebericht, entnehmen Sie diesem die notwendigen Informationen und arbeiten Sie die Vermögensübersicht und die Erfolgsrechnung der Alfa AG zum 31.12.2017 aus, woraus eine teilweise Erreichung der gesteckten Ziele hervorgeht.

ZWEITER TEIL

Behandeln Sie zwei der folgenden Fragestellungen. Legen Sie dabei die Eckpfeiler und die Begründung der vorgeschlagenen Lösungen sowie die zugehörigen Dokumente, den jeweiligen Anforderungen entsprechend, dar.

1. Die Interpretation der Geschäftsentwicklung eines Unternehmens erfordert u.a. eine Bilanzanalyse unter Zuhilfenahme von Kennzahlen. Erstellen Sie einen Bericht über den Jahresabschluss der Alfa AG zum 31.12.2017 mit der Analyse der Vermögens- und der Ertragslage des Unternehmens, und verwenden Sie dabei geeignete Kennzahlen.
2. Laut Art. 2423 ZGB müssen die Verwalter den Jahresabschluss erstellen, der auch aus der Kapitalflussrechnung besteht. Diese hat laut Art. 2425-ter ZGB das Ziel, den Gesamtbetrag und die Zusammensetzung der liquiden Mittel am Beginn und am Ende des Geschäftsjahres sowie den Cashflow aus Betriebs-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit auszuweisen. Erstellen Sie die Kapitalflussrechnung des Jahresabschlusses der Alfa AG zum 31.12.2017.
3. Erstellen Sie die vorbereitenden Abschlussbuchungen zum 31.12.2017 und die zugehörigen Berechnungen des Industrieunternehmens Beta AG für folgende Geschäftsfälle:
 - Bestimmung der im Geschäftsjahr angereiften Abfertigungsquote unter Berücksichtigung, dass im Unternehmen weniger als 50 Personen beschäftigt sind und diese sich alle dafür entschieden haben, die Abfertigung im Betrieb zu belassen.
 - Aktivierung einer selbst erstellten Anlage, welche im vorhergehenden Geschäftsjahr begonnen und im Geschäftsjahr 2017 fertiggestellt wurde.
 - Rückstellung für zyklische Instandhaltungsarbeiten.
 - Einzel- und Pauschalwertberichtigung von Forderungen.
 - Abgrenzung der Kosten eines Finanzierungsleasings für Maschinen, die im Geschäftsjahr mittels Zahlung einer erhöhten Anfangsrate erworben wurden.
4. Erstellen Sie einen Bericht der Controlling-Verantwortlichen der Gamma AG, aus dem die Bestimmung der Herstellungskosten von zwei Produkten hervorgeht, welche jährlich in Stückzahlen von 65.000 bzw. 50.000 hergestellt werden. Wenden Sie dafür die Vollkostenrechnung und die Prozesskostenrechnung an.

Setzen Sie erforderliche fehlende Daten ein.

Dauer der Arbeit: 6 Stunden

Der Gebrauch eines nicht kommentierten Zivilgesetzbuchs und eines nicht programmierbaren Taschenrechners ist erlaubt. Der Gebrauch eines zweisprachigen Wörterbuchs (Deutsch – Sprache des Herkunftslandes) ist für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund erlaubt.

Das Schulgebäude darf erst drei Stunden nach Bekanntgabe des Themas verlassen werden.

SCHWERPUNKT WELTWIRTSCHAFT UND HANDEL

Englisch

Bearbeiten Sie den ersten Teil und zwei der Themenstellungen des zweiten Teils.

PART 1: Reading Comprehension

Consumer behaviour: Top tips on sales to irrational shoppers

Behavioural economics explains how people make decisions and its lessons are increasingly being applied in the luxury world. Research has repeatedly found that, while we believe humans are rational, their behaviour is consistently the opposite.

The Affluence Collaborative, a New York based research consultancy, recently recruited a behavioural economist to join its team of quantitative and qualitative researchers, strategists and 5 marketers.

Meanwhile, the London-based Institute of Practitioners in Advertising has a Behavioural Economics think-tank to advise on best practice and offer training sessions to members.

Beyond the luxury arena, Match.com, one of the world's biggest dating sites, has developed algorithms to improve the probability of successful matches by observing that, although people say 10 they are looking for certain qualities in a partner, in fact they repeatedly look at profiles of people without those qualities.

Dan Ariely, author of Predictably Irrational, teaches at Duke University and founded the Centre for Advanced Hindsight. He signs his emails "irrationally yours" and says behavioural economics research has important implications for the watch and jewellery industry. Prof Ariely had his first brush with luxury goods at a Harper's Bazaar anti-counterfeiting conference.

"I gave a talk to the 100 best dressed women I'd seen in my life. When they gave me a Prada bag as a thank you, I wasn't sure whether to wear the logo on the outside or against my leg so that only I would know I was wearing Prada. I ended up wearing it against my leg but realised I still felt more fashionable," remembers Prof Ariely. 20

"Jewellery, watches and fashion are about signalling, both to ourselves and to others – like a peacock's tail that signals virility, through them we tell ourselves what kind of people we are. The internal signalling is sometimes even more important than the external signalling."

Prof Ariely and others, including Robert Cialdini, author of Influence, the Psychology of Persuasion, offer lessons about building and protecting luxury brands, that have applications for pricing newly 25 discovered or less-known coloured gemstones, launching new brands, crafting shop window displays, planning advertising campaigns and testing products before investing heavily in manufacturing and distribution.

Commonly in the market for goods and services, consumers do not know the value of things, imbuing marketers with more control. Our decisions are often based on relative valuations. Prof 30 Ariely points to the foresight of Harry Winston as a classic application of behavioural economics.

"When black pearls first came on the market, they did not sell well. But jeweller Harry Winston began placing black pearls in his shop window alongside rubies, sapphires and diamonds. He took out fancy advertisements and priced black pearls higher than white pearls. From then on, they became very desirable and black pearls became more – rather than less – valuable than white pearls," 35 he says. The professor maintains that the price at which products are introduced has implications for long-term prices.

He cites Apple's iPhone – initially it was hard to know how much it was worth paying for the new touch screen technology.

Originally introduced to the American market at \$600, it soon dropped to \$400. Prof Ariely says 40 times made the \$400 price tag look like a steal.

“Apple established a relative price and anchored a comparison. Smart marketers reconnect the relativity to something that serves them and this way give us a sense of the value of the products we’re examining,” he says.

Somewhat reassuringly for consumers, an experiment called the split dollar test confirms that 45 consumers walk away when a deal or a price is unfair – even when it is irrational for them to do so.

Pairs were given the opportunity to split a quantity of money as they wished and then divide the sum as agreed, or they could reject the split and get nothing.

Rationally, any split is beneficial as something is always better than nothing. But on average, people start to walk away at a split of approximately 70 to 30. 50

Prof Ariely preaches humility, given the many lessons yet to be learnt about consumer behaviour.

“Whether it’s a decision about investing 19 per cent of gross domestic product in healthcare, introducing new pricing schemes for luxury products or creating new services, decision-makers need to understand how little we know and be willing to do more experimentation and testing before making significant investments,” he says. 55

On the advertising front, behavioural economics sheds light on a paradox surrounding the perennial appeal of scarce and exclusive luxury goods, says Nick Southgate, a behavioural economist with a PhD in the metaphysics of personal identity.

A consultant to the Institute of Practitioners in Advertising, the most he has ever spent on a watch is £100 (\$159) but he can confidently reel off the names of Switzerland’s best known high-end 60 watchmakers. “While advertisers normally target audiences who will buy a product, luxury brands must invest in making their brand desirable to many who will never buy it,” he says.

[815 words]

Claire Adler, “Consumer behaviour: Top tips on sales to irrational shoppers” Financial Times.

Available on line <https://www.ft.com/content/8ff6668a-0488-11e1-ac2a-00144feabdc0>

Accessed on 3 April 2018

Refer to the text to answer the following questions. Use complete sentences and your own words.

1. What research-based assumption lies behind the theory of behavioural economics?
2. How can we understand from the passage that both the business and the advertising world are becoming increasingly aware of the growing importance and breadth of applications of behavioural economics?
3. What example offered in the text shows how on-line dating conforms to the behavioural economic pattern of irrational choice?
4. What is internal and external signalling and why is the internal signalling “sometimes even more important than the external signalling”? (Line 23)
5. What gives marketers wider control over consumers particularly in regard to the pricing of luxury goods and services?
6. According to the article, how does pricing affect consumers’ perception of value?
7. What is the importance of the Harry Winston example for the argument in the text?
8. In what way does the “split dollar test” mentioned in the text support the argument that people act irrationally when it comes to money?
9. What wise and desirable attitude should be adopted by decision makers before making significant investments?

10. At the end of the article it is stated: "While advertisers normally target audiences who will buy a product, luxury brands must invest in making their brand desirable to many who will never buy it". (Lines 62-63) What interest might important high-end brand producers have in consumers who will never be able to purchase their products?

PART 2: Writing

Choose either A or B. Clearly mark your choice on your exam paper by writing "A" or "B"

- A. 'Rise' is an organisation of young entrepreneurs who promote product innovations and design new business models. You have been contacted to write a review on their latest app "TNS" (Thrifty-Nifty Shopper). This is meant to deliver better shopping deals to customers through customisable and discrete notifications. Write a review of about 250 words featuring the new product and describing how it reflects and caters to new consumer buying and social behaviours.

Or

- B. An international market research agency has commissioned you to write a report on the advertising industry in your country. The agency would, firstly, like you to highlight the most common approaches to advertising and how consumers respond to them. Secondly, you are asked to suggest potential innovations which you believe would make advertising more effective. Write your report in approximately 250 words.

Dauer der Arbeit: 6 Stunden

Es dürfen nur ein- oder zweisprachige Wörterbücher benutzt werden.

Der Gebrauch eines zweisprachigen Wörterbuchs (Deutsch - Sprache des Herkunftslandes) ist für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund erlaubt.

Das Schulgebäude darf erst drei Stunden nach Bekanntgabe des Themas verlassen werden.

3. schriftliche Arbeit

1. Teil: Italienisch

COMPITO DI LETTURA

L'innovazione ci fa crescere?

(tratto da F. Rampini, L'età del Caos, pag. 88-89, Mondadori 2015)

Crediamo di vivere in un'epoca prodigiosamente innovativa, ma i gadget sfornati dalla Silicon Valley non stanno aumentando la produttività umana ai ritmi che erano tipici degli anni Sessanta. (...)

Questo è davvero l'enigma economico del nostro tempo: la produttività è quasi immobile o predispone a passo di lumaca. Problema serio, perché nel lungo termine è dal progresso

della nostra produttività che può derivare un maggiore benessere collettivo. Noi ci siamo convinti che stiamo vivendo in un'epoca di prodigiosa innovazione, ma non ve n'è traccia nella nostra produttività. Anzi. L'ex vicepresidente della Federal Reserve, Alan Blinder, fornisce un quadro inquietante: " Su un arco di 143 anni l'aumento medio della produttività è stato del 2,3% annuo. Questo ci ha consentito di moltiplicare 25 volte il nostro tenore di vita. L'Età dell'Oro per l'aumento della produttività è il quarto di secolo che segue la fine della seconda guerra mondiale. Poi ci fu una caduta, sorprendente e misteriosa, dal 1973 al 1995. Per fortuna si riprese dal 1995 e nel quindicennio successivo. Ma dall'inizio dell'ultimo decennio è crollata: +0,7% all'anno dal 2010 a oggi." E' la conferma autorevole di quanto denunciavano da tempo i teorici della stagnazione secolare: siamo circondati di gadget, di app, di social media, ma in questo vortice di innovazioni e pseudoinnovazioni la nostra produttività rimane immobile. Perché?

Martin Feldstein, che fu consigliere economico di Ronald Reagan, guida il partito degli ottimisti. La sua risposta è semplice: le statistiche sono sbagliate, siamo prigionieri di un'illusione ottica, viviamo nel migliore dei mondi possibili. "Le straordinarie innovazioni, dalle cure sanitarie ai servizi online, al videostreaming hanno reso la nostra vita migliore e non vengono misurate dai dati che indicano un impoverimento della famiglia media del 10% dal 2000 a oggi" sostiene Feldstein. Ma per credergli ci vuole un atto di fede. In che cosa esattamente il videostreaming ha "migliorato le nostre vite" rispetto a prima?

Una delle invenzioni che definiscono il nostro tempo, se devo giudicare dallo spettacolo quotidiano che vedo intorno a me, è il costume di massa dei selfie. Ha migliorato la qualità della nostra esistenza? Ci ha reso più creativi, quest'orgia di vanità che si traduce nell'ossessione compulsiva di fotografare noi stessi e inviare all'istante l'immagine a tutti i nostri conoscenti? Che resterà di questi trilioni di immagini banali e fugaci? Che ricchezza durevole avremo creato?

Il vero progresso tecnologico, quello è misurabile, eccome. Riduce la fatica degli esseri umani. Aumenta il frutto del nostro lavoro. Migliora la nostra salute. Affina la nostra intelligenza. Così fecero l'invenzione della stampa, della macchina a vapore e della ferrovia, dell'elettricità e del telefono, del microscopio e degli antibiotici. Grandi invenzioni, in quel senso, lo furono anche i personal computer e Internet. Non a caso gli anni Novanta videro un aumento di produttività proprio mentre il personal computer invadeva le nostre scrivanie. Ma da alcuni anni assistiamo alla diffusione di invenzioni minori, francamente inutili se misurate con il metro della storia. Twitter e Snapchat rendono davvero più produttivo il nostro lavoro? Alcuni di questi servizi online molto popolari, al contrario, possono ridurre la nostra produttività perché una parte delle nostre ore di lavoro le riempiamo con attività che sono di ozio e di distrazione, in effetti è tempo sprecato.

QUESITI A SCELTA MULTIPLA

Avete 30 minuti per svolgere la prova.

Prima di leggere il testo, vi consigliamo di scorrere le frasi.

Segnate con una X la sola opzione che corrisponde ai contenuti del testo.

1. La capacità produttiva (di un Paese):
 - a. influenza la sua capacità di innovazione
 - b. aumenta se si diffondono i social network
 - c. influenza la qualità di vita delle famiglie

2. La ridotta capacità innovativa dei nostri tempi è tema di studio ma:
 - a. non tutti gli esperti sono d'accordo nel valutarla
 - b. in realtà non è un problema reale
 - c. la nostra vita comunque migliora grazie alla tecnologia

3. L'autore del brano crede che coi selfie la gente:
 - a. perda tempo inutilmente
 - b. diventi più creativa
 - c. migliori le proprie relazioni

4. La diffusione dei computer è stata fondamentale:
 - a. perché dopo alcuni anni ha portato all'invenzione di internet
 - b. ma ha causato anche dei problemi in ambito lavorativo
 - c. perché ha causato effettivi miglioramenti in ambito lavorativo

5. Federico Rampini:
 - a. crede nelle recenti invenzioni tecnologiche della Silicon Valley
 - b. pensa che si viveva meglio in passato, negli anni '60
 - c. è scettico nei confronti dei social network come twitter

COMPITI DI PRODUZIONE SCRITTA

1. SCRITTURA GUIDATA

Il candidato immagini di essere un amico di Rampini e di scrivergli una mail (di lunghezza compresa tra le 150 e le 200 parole) nella quale:

- riassume il brano tratto dal suo libro;
- mostra un atteggiamento più ottimista nei confronti dell'innovazione tecnologica;
- suggerisce un motivo per cui essere ottimista.

2. TESTO ARGOMENTATIVO

Il selfie è un fenomeno moderno molto diffuso, lo si può amare o odiare. Il candidato esprima la sua opinione in un testo argomentativo di almeno 200 parole.

Durata della prova: 150 minuti

Sussidi: È consentito l'uso del vocabolario monolingue, bilingue e del dizionario dei sinonimi e dei contrari.

2. Teil: Fächerbündel

SCHWERPUNKT VERWALTUNG, FINANZWESEN UND MARKETING

Englisch

UK's only carbon-neutral chocolate arrives by sailing ship

At £ 1.50 a mouthful, it's the UK's most expensive chocolate – but manufacturers say the price reflects the true cost of cocoa.

Which ticks more ethical boxes? Fairtrade organic olive oil from the Palestinian territories? Or organic chocolate grown by a co-operative of Grenadian peasant farmers on a solar-powered farm and transported to Europe from the Caribbean in a sailing ship with no engines?

The first 24,000 bars of "hand-pressed, single-estate, vailla-free, vintage rootstock, grown-with-a-windward-aspect" chocolate in the world arrives in Portsmouth next week – winds permitting – on the *Tres Hombres*, a 32-tonne wooden sailing ship.

The environmental impact of growing, processing and transporting the chocolate is said to be minimal, but the retail price is eye-watering. A 100 g bar of *Gru Grococo* will sell at an introductory price of £ 12.95, but if bought while still at sea, it will cost £ 60 for six bars – the equivalent of around £ 1.50 a mouthful.

"It may well be the most expensive chocolate in Britain", says Chantal Coody of *Rococo Chocolate*. "But we think it is the only truly carbon-utral chocolate. People are not paying anywhere near the real environmental price for chocolate when they buy an ordinary bar. This ist chocolate without an impact. Plus, for every bar we make, we are returning 60-70% of the retail price cost to the growers, compared to next to nothing with conventional chocolate."

Industry and government research suggests that shipping by conventional sea or air transport is only a very small part of food's overall environmental impact. But *Fairtransport*, the Dutch company which owns the *Tres Hombres* ship, argues that the only truly sustainable way to carry food from the tropics is by sail. The next step ist tu build a much larger sail-powered cargo ship, a 3,000 tonne EcoLiner equipped for container traffic and fully competitive with the oil guzzling competitors", says *Fairtransport* director Jorne Langelaan.

Answer the following questions. Use your own words, as far as possible.

1. Why is the price for a bar of *Gru Grococo* said to be "eye-watering"? Explain the phrase in its context, using your own words.
2. What does the phrase "Chocolate without an impact" mean? Explain in your own words.
3. Explain the term "sustainable trade" in your own words and name a few examples.
4. Explain the term "fair trade" in your own words and say in what ways *Rococo Chocolate* can be defined as a fair-trade product.

Rechtskunde

1. P.d.R – was wissen Sie über die Wahl des Präsidenten der Republik.
2. Notverordnungen (decreti legge) – was fällt Ihnen dazu ein; beschreiben Sie diese...

3. Der Europäische Rat – Zusammensetzung und Aufgaben
4. EU-Verordnungen: beschreiben Sie diese und geben Sie an, zu welchem EU-Recht sie zählen.

Mathematik

Hinweis: Ergebnisse sollen ganz, in Bruchform oder mit einer Genauigkeit von 2 Kommastellen angegeben werden.

1) $f(x) = \frac{16-x^2}{x^2+2}$

- a) Bestimme den Definitionsbereich, die Nullstellen.
- b) Ist die Funktion symmetrisch? Begründe deine Antwort.
- c) Bestimme alle Asymptoten.

2) a) Zeige, dass $f'(x) = \frac{-36x}{(x^2+2)^2}$ die erste Ableitung von $f(x) = \frac{16-x^2}{x^2+2}$ ist. Welche Ableitungsregel wird dabei verwendet?

b) Berechne die Extrema der Funktion $f(x) = \frac{16-x^2}{x^2+2}$, untersuche dazu die Monotonie.

c) Zeichne die Funktion mit Hilfe der Informationen in den Aufgaben 1), 2a) und 2b). Beschrifte den Graph ordentlich!

3) Berechne

a) $\int (3e^x - \sin x) dx =$

b) $\int_1^3 (x^2 - 6x + 8) dx =$

4) a) Berechne die erste Ableitung von $y = x \cdot \ln(3x^2 - 10)$

b) $f(3) = 5$ bedeutet

c) $f'(3) = 5$ bedeutet

d) $f''(3) = 5$ bedeutet

SCHWERPUNKT WELTWIRTSCHAFT UND HANDEL

Betriebswirtschaft und Geopolitik

- A. Das Unternehmen MILO AG vergleicht seine Bilanzdaten mit denen seiner Mitkonkurrenten MKS AG und REWOX AG.

Bilanzdaten	Milo AG	MKS AG	REWOX AG
Umsatz	4.253.710	3.523.910	3.934.690
Betriebsergebnis	349.520	181.720	374.625
Gewinn	152.815	85.346	179.784
Anlagevermögen	1.625.340	1.426.972	1.574.940
Umlaufvermögen	1.213.720	1.152.570	1.209.420
Lager	420.615	403.650	437.210
Kurzfristiges Fremdkapital	801.560	782.400	728.350
Langfristiges Fremdkapital	661.300	640.422	657.310
Eigenkapital	1.376.200	1.156.720	1.398.700

Berechne die Kennzahlen die du aus diesen Angaben herauslesen kannst und

- bestimme die Stärken bzw. Schwächen der drei Unternehmen
 - erkläre welcher der drei Unternehmen eine bessere finanzielle und wirtschaftliche Situation hat.
- B. Das Industrieunternehmen Alfa GmbH hat eine Produktionskapazität von 160.000 Stück, Fixkosten in Höhe von 660.000 € fallen an; die variablen Produktionskosten pro Stück belaufen sich auf 12 € und der Verkaufspreis beträgt 18 €.

Berechne:

- den Gewinnschwellenpunkt
 - die momentane %-Auslastung und den Gewinn
 - Das Unternehmen erhält eine Anfrage für die Produktion von zusätzlich 50.000 Stück, Preis 14,50 €. Erkläre:
 - Sollte dieser Auftrag abgelehnt werden;
 - Sollte der Auftrag angenommen werden, zu berücksichtigen ist aber, dass eine neue Anlage für 500.000 € angekauft werden muss und dabei Fixkosten in Höhe von 20 % des Anschaffungswertes der Anlage entstehen.
 - Sollte die gesamte Produktion durchgeführt werden und eventuell Produkte zu einem Preis von 13,50 € zugekauft werden.
- C. Erläutere kurz nach welchen Kriterien ein Unternehmen ein Exportland aussuchen wird.

Rechtskunde

siehe Schwerpunkt VFM

Los jóvenes españoles emigran por la falta de trabajo

No hay salida.¹ No hay trabajo para tantos desempleados, sobre todo para los jóvenes a los que directamente está golpeando² la crisis económica (más del 45% de los parados son jóvenes). Y eso, que es la generación más preparada. Nunca antes había tenido España una juventud con un porcentaje tan alto de estudios superiores... Pero parece que esto no será suficiente para encontrar un trabajo a corto plazo³ y, encima, que sea digno. Según las previsiones de la OCDE, España necesitará unos 15 años para reducir la tasa⁴ de paro a los niveles anteriores al 2008. ¿Qué hacer entonces? La juventud española lo tiene claro: el 68% quiere marcharse al extranjero, bien por un tiempo determinado (36%) o sin perspectivas de regreso (32%), el caso es marcharse y buscar una salida⁵ laboral digna. [...] «La crisis ha hecho cambiar muchos conceptos. Uno de ellos es que ya no se busca un trabajo maravilloso para tener dinero, ahora sencillamente el fin es encontrar trabajo. Y, además, que el horizonte del mercado laboral ya no es tu propia ciudad o tu comunidad, sino Europa o el resto del mundo. Todo se ha globalizado», señala Eusebio Megías, director técnico de la Fundación de Ayuda contra la Drogadicción (FAD) y responsable de numerosos estudios sociológicos sobre la sociedad actual y la juventud. [...] Una de las consecuencias de este deseo expresado de irse «por los mundos», indica Megías, es la posibilidad de que los jóvenes españoles empiecen a independizarse antes de lo que actualmente hacen —en torno a los 30 años...—. (258 palabras)

Celeste López: «Casi el 70% de los jóvenes españoles está dispuesto a emigrar por la falta de trabajo». La Vanguardia 29/05/2011 (fragmentos ligeramente adaptados)

Vocabulario:

- 1 **la salida** solución
- 2 **golpear** *aquí:* (be)treffen
- 3 **a corto plazo** dentro de poco tiempo
- 4 **la tasa** el nivel, el porcentaje
- 5 **la salida** (Berufs)Aussicht

Lee el texto y contesta a las preguntas.

- 1) ¿En qué son diferentes los jóvenes actuales de los jóvenes de antes según el texto? (aproximadamente **10 palabras**)
- 2) ¿Cómo reaccionan ante la crisis? (aproximadamente **20 palabras**)
- 3) ¿Qué consecuencias tiene la crisis económica para los jóvenes españoles? (aproximadamente **30 palabras**)
- 4) Elige **uno** de los temas siguientes. (aproximadamente **100 palabras**)
 - a) Imagínate que no encuentras trabajo en tu país. ¿Te irías al extranjero? ¿Por qué (no)?
 - b) ¿Crees que la situación de los jóvenes españoles se puede comparar con la de los jóvenes en tu país? ¿Por qué (no)?

Französisch

Sarah est au Canada depuis 4 jours.
Le soir, elle écrit dans son blog. Voilà un extrait.

vendredi 10 août 2007

Je suis maintenant au Canada, au Québec plus exactement, depuis 4 jours et j'ai déjà vu beaucoup de choses. J'habite chez mon cousin Marc que j'ai rencontré pour la première fois. Sa famille est très gentille et sa « blonde » aussi. « Blonde », ça veut dire petite copine. Ici, on parle québécois et c'est une langue vachement drôle. La prononciation¹ est bizarre. Le québécois c'est comme le français, mais il y a aussi beaucoup de mots² qui viennent de l'anglais. Hier, Marc m'a dit qu'il voulait « annuler » le ciné, parce qu'il était un peu malade. Ça vient de l'anglais « to cancel ». Hier, la « blonde » de Marc, Stéphanie, m'a dit qu'on pourrait magasiner à Montréal le week-end (j'adore faire du shopping dans les grandes villes et j'aimerais les visiter toutes !). Faut s'habituer à cette façon de parler, non ? Moi, je veux bien apprendre le québécois.

dimanche 12 août 2007

Hier, j'ai vu les baleines à Tadoussac, c'était génial. Je veux aussi voir le parc national de la Mauricie, mais j'ai le temps, je vais rester 3 mois ici. Il y a beaucoup de choses à voir ici. Le Québec est beaucoup plus grand que je ne pensais. Il y a 7,5 millions d'habitants. Il y a aussi une ville qui s'appelle « Québec », c'est la capitale, mais ce n'est pas la ville la plus grande. Marc m'a dit qu'ici il fait très froid en hiver et très chaud en été.

Je vais aussi aller à l'école. Au lycée de Marc, on peut aussi faire beaucoup de sport : du ski, du rugby, du golf. On peut même suivre des cours d'écologie, car ici, on s'occupe beaucoup de la nature. J'espère que je vais aussi voir des ours³ au Canada. La nature y est impressionnante : il y a beaucoup de lacs, de fleuves, de montagnes, c'est vraiment super. Je veux aussi faire du canoë et des randonnées.

J'ai déjà goûté la Molson, c'est une bière⁴ canadienne. C'est pas mal, j'ai aimé.

Bon, maintenant, je dois dormir, parce que demain, on va faire une randonnée et un pique-nique avec toute la famille. Ça va être génial !

Répondez aux questions suivantes.

- 1) Qu'est-ce que Sarah veut faire pendant son séjour au Canada? (environ **25 mots**)
- 2) Quelle est la différence entre le québécois et le français? Connais-tu d'autres mots québécois et que signifie-t-ils en français? (environ **20 mots**)
- 3) Pourquoi est-ce que les Français émigrent-ils au Québec? (environ **35 mots**)
- 4) Tu es à Montréal dans une famille d'accueil et tu écris un e-mail à ton ami(e). (Tu décris la ville, ce que que tu fais....) (environ **80 mots**)

Ergebnis der Abschlussprüfung 2017/2018

Folgende SchülerInnen haben die Abschlussprüfung im Juli 2018 bestanden:

Klasse 5 A:

Klasse 5 B:

Brigadoi Lena	Aberham Maria
Dalvit Christian	Amplatz Daniela
Degasperi Alex	Amplatz Miriam
Degasperi Jasmine	Cossarini Mathalie
Dibiasi Nora	Gallmetzer Sophia
Frank Samuel	Gatti Lia
Gabloner Julia	Graiff Claudia
Gasser Tobias	Gruber Johannes
Ladurner Lukas	Kostner Anna
Maier Tamara	Leeg Nadine
Munter Patrick	Micheletti Sharon
Natzler Nadine	Rouimi Jasmine
Oberhofer Lea	Santa Evelyn
Peer Daniel	Schiavon Valentina
Pribyl Marion	Terzer Marika
Psenner Johannes	
Schmid Gregor	
Schwarz Hanna	
Simonini Gregor	
Terzer Lisa	
Toll Samuel	
Werth Ilena	
Wieser Marina	
Zwenger Jana	

